



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Ausgabe Halle

Verlag „Die deutsche Front“ G. m. b. H., Halle (S.), Große Ulrichstraße 57. Die „Nationalzeitung“ erscheint wöchentlich 7mal. — Erscheinungstage bei Störungen (sonstige höherer Gewalt) einmal. — Preis 10 Pf. — Einzelhefte monatlich 2, — RM. — Ausgabe 10 Pf. — Bezugspreis: Halbjährlich 2,10 RM., jährlich 4,20 RM. — Zustellgebühr: wöchentlich 0,20 RM.

Zweigniederlassungen überall im Gau. Politische Redaktion: 2454, Ztg. 20327 in das amtliche Verteilungsamt (amtlicher Gliederungen der Partei im Gau) Halle, Postfach 100 und der Redaktion. Für unbesandte und unrichtig eingetragene Beiträge wird keine Gewähr übernommen. — Geschäftsleitung: Halle (Saale), Gellertstraße 47, Fernruf 270 81.

„Landsmannschaft Südwestafrika“

Durch junge Deutsche aus unserer geraubten deutschen Kolonie gegründet - Feiertlicher Protest gegen die Knebelung des Deutschtums durch die südafrikanische Unionsregierung

Berlin, 23. April. Die Kampfanlage der „Landmannschaft Südwestafrika“ gegen die Unionsregierung gegenüber dem Deutschtum in der uns geraubten deutschen Kolonie Südwestafrika — gegen die, wie unferne Lesern bekannt ist, die Reichsregierung Protest eingeleitet hat — hat jetzt zur Bildung einer „Landmannschaft Südwestafrika“ geführt. In ihr haben sich annähernd 600 junge deutsche Kolonisten aus Deutsch-Südwestafrika, die sich zur Personenscheidung in Deutschland aufhalten, zusammengeschlossen und es sich zur Aufgabe gestellt, die jungen Südwester in Deutschland zu betreuen und sie zu einer Gemeinschaft zu erziehen, die sich ihrer Aufgaben drängen in der Welt bekennt und die auch künftig die Grundlage für die deutsche Volksgemeinschaft im ehemaligen Deutsch-Südwestafrika bilden will und wird.

In einem Augenblick, in dem durch die Maßnahmen der Unionsregierung Südwester in das Schicksal dieser jungen Deutschen und ihrer Eltern in Südwestafrika eingegriffen wird, ruft die Landmannschaft ihre Mitglieder zu einem Reichstreffen vom 15. bis

17. Mai nach Burg Soubestre im südafrikanischen Grenzland, um sich zu ihrem Deutschtum in Südwest und zum Führer Adolf Hitler zu bekennen. Die jungen Deutschen aus Südwest erklären: Wir haben nie verläßt, uns in die inneren Angelegenheiten der Südwester einzumischen und werden das auch niemals tun; denn als Nationalsozialisten achten wir die völkischen Belange anderer Nationen. Wir erwarten aber auch gegenseitige, daß man unsere deutschen Belange und unser Volkstum achtet und nicht verläßt, es in einem fremden Volke aufgehen zu lassen.

Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß Deutsche und deutsche Kultur dem Lande ihren Stempel aufdrückt haben, daß ausschließlich die Arbeit und der Fleiß deutscher Arbeiter das Land entwickelt haben und heute noch den größten Teil der Wirtschaft Südwests tragen. Auf fast allen Gebieten geht das, was im heutigen Südwest politisch gewertet werden kann, auf deutschen Erziehung zurück.

Aus diesem Grunde haben wir auch das Recht, uns nicht aus dem Lande verdrängen zu lassen und lehnen jegliche Ein-

mischung in unsere völkischen Organisationsab, sowie die Kritik am Charakter und der Art des inneren Aufbaues dieser Organisationen: denn das sind unsere eigenen Belange, für die einzig und allein unsere völkischen Ideale maßgebend sind. Wir geben untererzits die Versicherung, daß wir in unserer Heimat Südwestafrika gern bereit sind, mit den anderen Bevölkerungsgruppen in gutem Einvernehmen zum Nutzen des Landes zusammenzuarbeiten, daß wir aber niemals unser Volkstum aufgeben werden, denn in seiner Erhaltung sehen wir Sinn und Aufgabe unseres Lebens.

20000 Auslandsdeutsche kommen nach Stuttgart

Eigener Bericht der NS-Presse
Rg. Stuttgart, 23. April. Zur Reichstagung der Auslandsdeutschen, die bekanntlich vom 29. August bis zum 5. September in Stuttgart stattfinden, liegen, wie jetzt bekannt wird, bereits heute Anmeldungen von 15 000 bis 20 000 Teilnehmern vor. Die Tagung wird also das größte Treffen Auslandsdeutscher sein, das jemals stattgefunden hat.

Warum fährt Schuschnigg nach Venedig?

Von unserem Wiener Berichterstatter.

Der österreichische Bundeskanzler Schuschnigg hat seinen in Venedig ein und keine eine zweitägige Unternehmung mit Mussolini.

XYZ, Wien, 23. April.

Es liegt in der bewegten politischen Atmosphäre Europas begründet, in dem tiefsten Bedenken der Partei, in dem vielfach noch herrschenden politischen Verwirrung, daß jeder Staatsmann eine Flut von Kombinationen, Vermutungen und Gerüchten aller Art auszulösen pflegt. Man hat dies besonders auch bei den letzten Vorgängen im Mitteleuropäischen Raum, bei den Schicksalschicksalen in Warschau, Gdynia in Wien, König Karls in Prag, Linnas und Benesch in Belgrad, immer wieder beobachten können und so ist es nicht weiter verwunderlich, daß gerade mit Hinblick auf jene jüngste Aktivität im Donauraum mit allen ihren Auswirkungen und Ausstrahlungen auch in die Zusammenkunft von Venedig viel hineingehandelt nicht wird und daß die europäische Öffentlichkeit eifrig mit ihr beschäftigt.

Als vor einigen Wochen zum erstenmal von der Stille reise Schuschniggs die Rede war und sie noch keine amtliche Bestätigung fand, da waren sofort alle die Gegner der Ähse Berlin-Rom und der römischen Protokolle bei der Hand, um von allerlei Mißstimmungen und Spannungen zu erzählen und bereits insgeheim frohlockend oder gar Verlagerungen der Ähse bezüglich Desterreichs in westlicher Richtung zu konstatieren. Man glaubte dort schon, daß die Vermählungen französischer und habsburgischer Politiker, die bei gewissen Kreisen, aber um so geschäftiger österreichischen Gruppen katholisch-legitimistisch-jüdischer Prägung deutsche Sympathien fanden, unter nicht ungünstigen Sterne stünden und verdoppelte die Antrengungen. Französische Politiker überschämten auf einmal Wien, die den Öster-

Die Mörder Riedles verhaftet

Buenos Aires, 23. April. Nach Mitteilung des Polizeichefs von La Plata an die deutsche Botschaft ist es gelungen, die Mörder des Parteigenossen Joseph Riedle zu verhaften. Die beiden Männer, die die feige hinterlistige Mordtat begangen und zwei belaubte Individen. Bei dem einen handelt es sich um den italienischen Staatsangehörigen Felix Martinucci, der einen kleinen Gemischten besitzt, der zweite Mörder ist ein 19jähriger Argentinier, den die Polizei in San Martin, einem Vorort von Buenos Aires, stellen konnte; sein Name ist bisher noch nicht bekanntgegeben worden.

In dem Gemischten, das die beiden Männer den Untersuchungsrichter abgelegt haben, besaßen sie, sie hätten nicht die Wut gehabt, Riedle zu töten. Vielmehr hätten sie es lediglich auf das Geld (?) abgesehen gehabt, das Riedle bei sich trug. Wucht behauptet, nur deshalb geflohen zu haben, weil Riedle sich gegen die Räuber zur Wehr gesetzt habe. Auffallend bietet es, daß die Mörder ihr Opfer nicht betäubt haben, sondern alsbald nach Wegnahme der Tat fühltesten. Unter den in Argentinien anhängigen Italienern befinden sich viele linksradikale Emigranten.

Göring in Italien

Rom, 23. April. Ministerpräsident Generaloberst Göring ist am Donnerstag 11.23 Uhr in Salomagna mit dem sehr prächtigen Schnellzug Berlin-Rom in der italienischen Hauptstadt eingetroffen und hat zusammen mit seiner Gemahlin nach einer kurzen Besichtigungsfahrt durch die Stadt eine Stunde später die Weiterreise nach Neapel angetreten.

Zum Empfang des Ministerpräsidenten, dessen Aufenthalt in Italien rein in privatem Charakter trägt, hatten sich Staatssekretär Bacciniani mit mehreren Vertretern des italienischen Außenministeriums, der deutsche Botschafter von Falck mit Gemahlin, Landesgruppenleiter Girelli sowie verschiedene Vertreter der deutschen Botschaft aus dem Bahnhofsgebäude.

12000 Wohnungen im Bau

Im Rahmen des Vierjahresplanes - Ende 1937 bezugsfertig

Berlin, 23. April. Die Zentralstelle für den Vierjahresplan bei der Deutschen Arbeitsfront, die vom Beauftragten für den Vierjahresplan, Generaloberst Göring, den Auftrag zur einheitlichen Betreuung aller mit der Durchführung des Vierjahresplanes zusammenhängenden Siedlungs- und Wohnungsbauten übertragen erhielt, teilt jetzt mit, daß sich bereits 12 000 neue Wohnungseinheiten — Siedlungs- und Gefolgswohnungen — im Bau befinden. Sie werden bis auf wenige Ausnahmen bis Ende 1937 bezugsfertig sein.

Die Schaffung gelunden Wohnraums für die qualifizierte Stammarbeiterkraft der

neuen Werksanlagen, die mit ausschlaggebend für den Erfolg der neuen Produktion ist, ist somit durch die Deutsche Arbeitsfront sichergestellt.

Zur Durchführung ihrer Aufgaben bekennt sich die Zentralstelle für den Vierjahresplan bei der DAF, der bestehenden Sachapparate der Bauabteilung, der Siedlungsgesellschaften und der Heimstättenämter der DAF. Das schwierigste Problem der Restfinanzierung der Bauarbeiten mit den zuständigen Staatsstellen lösen.

Kirchengeld für Bolschewisten

Wie sich Engländer in Spanien aktiv einmischen

Drahtbericht unseres Korrespondenten

UP London, 23. April. Der Defak von Canterbury, der kürzlich aus Spanien zurückgekehrt ist, machte den Vorschlag, aus Mitteln (£) 10 000 Pfund zur Ausrichtung eines „Lebensmittelfonds“ für Bilbao beizutragen. Der Defak hat bereits ein bestimmtes Schiff für diese Aufgabe in Aussicht genommen, es befindet sich zur Zeit im Hafen von Cadix (?) und ist in 10 Tagen abfahrtsbereit. Er erklärte, wenn nicht, selber an Bord zu gehen und zwar als Mitglied der Mannschaft.

Zugleich trägt sich die unabhängige Arbeiterpartei mit Plänen, die weit über den ursprünglichen Pläne eines „Spanien-Stifts“ von 40 000 Pfund hinausgehen. Sie will einen Fond schaffen, der groß genug ist,

und die dauernde Versorgung von „Lebensmitteln“ nach Spanien zu ermöglichen.

Diese Eröffnungen reihen sich würdig in die Reihe jener fortlaufenden Eröffnungsversuche aus Frankreich und Gemietland ein und werfen ein bezeichnendes Licht auf die Geistesverwirrung, die jene unklare Politik Englands gegenüber dem Bolschewismus angeht. Wenn immer ein hoher englischer Kirchendiener den Bolschewismus aktiv unterstützt, dann ist das lediglich eine radikalere Art des intimen Verkehrs, den Herr Eden bei Völkerbundstagen mit Sowjetjuden pflegt.



Seinen besonderen Stolz wird jeder Schaffende des Gaus darin ersehen, das Zeichen der Gemeinschaft aller Werktätigen, die Mai-Plakette, zu tragen. Darüber hinaus wird die propagandistische Gestaltung dieses Tages dadurch gesteigert werden, daß alle Betriebsführer unser gauliches Plakat, das wir im obigen Bild wiedergeben, erwerben.



Manja Valewska
Ein Kongreß Film der Ufa mit

Peter Petersen / Maria Andersgast / Olga Tschschowa / Ernst Dumcke Hans Schott-Schöbinger
Gräfin Manja Valewska des Gattenmordes angeklagt!

Diese Schlagzeile einer Zeitung aus dem Jahre 1905 bringt die russische Gesellschaft in nicht geringe Aufregung. Die Triebkräfte des Schwurgerichts sind erfüllt. Als Zeugen treten neben dem Jugendgeliebten Manjas, Jaro v. Ojinski, die Geschwister des Verstorbenen, Graf und Gräfin Valewska, vor die Schranken — der Höhepunkt der erregenden Verhandlung wird erreicht, als Manjas Kind, die kleine Sasja, eine ebenso rührende wie überraschende Aussage macht. — Ist Manja Valewska am Tode ihres Mannes schuldig? Zu welchen Entscheidungen wird das Gericht kommen?

Erleben Sie den Großfilm „Manja Valewska“ und damit diesen unerhört packenden Schlußakt der ergreifenden Geschichte einer Jugendliebe!

Spanische Inseln im Mittelmeer
Kulturfilm, Ufa-Ton-Woche

Erstaufführung heute Freitag

Ufa-Theater Alte Promenade
Werktags: 4.00 6.30 8.15 Uhr.
Sonntags: 3.15 5.40 8.15 Uhr.
Für Jugendliche nicht zugelassen.

? Wer war schuld
an dem furchtbaren Unfall des Autorenfahrers Paul Wippel?
Wer veranlaßte Ueberfall und Entführung der Tochter des Autokonstruktors?
Wer leitete den Bankraub?
Das sind die Fragen des erregenden Filmes

Autobanditen
Sie sehen in diesem Film in authentischen Aufnahmen das tollste Autorennen, das je gefahren wurde
Im Mittelpunkt der Handlung steht zwischen

Liebe und Pflicht
das Herz gehende Schicksal des geübten Jungen des vernünftigen Rennfahrers
Wirklich ein guter Film mit Spannung, Konflikten und sportlichen Großleistungen

2 Nachtvorstellungen
Sonntag, den 24. April
Sonntag, den 25. April
Beginn 23 Uhr

Alte Promenade

Alte Promenade
Das große Erfolges wegen wiederholen wir
Sonntag, 25. April
vormittags 11.30 Uhr
(Kassenöffnung 10.45 Uhr)
die interessante
Selbsterankunft
Ein Querschnitt der Praxiskultur afrikanischer und asiatischer Länder!

Das Weib bei fernem Völkern
Die Frau im Spiegel des Orients
Ein Tonfilm von Leben, Liebe, Hochzeit des Weibes in Afrika, China, Indien und auf Bali.
Für Jugendliche nicht zugelassen

Preis: RM. 0.50 bis 1.50.
Kartenvorverkauf an der Kasse.

Aus Ihrem Stoff Anzug od. Mantel
einschl. gut. Zutat. v. 30 RM an. In Sitz Meyer, Krusenbergerstraße 2

Am Riebeckplatz Lachen, Tosen, Beifallrasen
täglich beim
ETAPPEN-HASEN
der große lustige Soldatenfilm, nach dem bekannten Bühnenspielerwerk von Karl Beyer

siegt auf der ganzen Linie!
Jugendliche über 14 J. zugelassen
Rechtzeitig Plätze sichern!

Gr. Ulrichstr. 51 Ganz großer Erfolg! Kammer Sänger Alexander Svéd
der weltberühmte Bariton im Zusammenspiel mit
Camilla Horn
Hilde v. Stoltz, Paul Javor in d. neuen Großfilm d. Bavarier
Sein letztes Modell
Ein außergewöhnlicher Film, erfüllt von echter Musikalität, überörtlich Thema, in der Regie und Darstellung, mit
O. Trübner, Viktor v. Hallmayer
Für Jugendl. nicht zugelassen!

Schauburg
Ab heute Freitag!
Sherlok Holmes
(König der Detektive)
in dem mit ungeheurer Spannung geladenen
Kriminal-Großfilm:

DER HUND VON BASKERVILLE
Ein Kriminal- und Detektivfilm ganz großen Formats mit
Peter Voss
Friedr. Kayssler
Alice Brandt, Bruno Günter, Fritz Rasp, Lilly Schöndorn

Es ist unmöglich, von diesem Film nicht gefesselt zu sein!
Spannungsgeladen, in ständiger Handlung, hier und da ein bezauberndes Spiel mit der Sprache, eine Ueberraschung folgt der anderen, ein Höhepunkt überleitet in seiner Wirkung den anderen, bis in der letzten Szene der Gipfel erreicht wird und in Minuten dauernder, allerhöchster Spannung die Ereignisse zur Entscheidung drängen und das Geheimnis erschleiert wird.
Für Jugendl. nicht zugelassen.
Rechtzeitig Plätze sichern!
W. 4, 6, 8.20 - S. 8.30, 4, 6, 8.30

Albrecht-Festspiele
Albrechtstraße 6 — Ruf 3443
Ab heute bis 29. April 1937
Zwanziges diesjähriges Gastspiel der
20 Alberti-Mantel-Modelle
die erfolgreiche Tanz-, Gesangs- und Musik-Schau

Konzertbeginn täglich 20.15 Uhr
Sonntag und Mittwoch 16 Uhr
Eintritt incl. Garderobe 50 Pfg

Samen
in bekannter Qualität
guter Qualität
ist nur beim
W. Langert
Palmann
Walter
Langert
Samenhandlung
Marktstraße 2 (Eing. Gr. Nickerstraße)
Verlangen Sie bitte Preisliste

CASINO
Hardenbergstraße:
Freitag bis Montag
Blinde Passagiere
Hilfs-Ganzleistung für Pa-tachen, die die Lärmhüllen in ständiger Bewegung hält.
Hierzu ein interessantes Vor-programm.
Sonntag 2 und 4.10 Uhr
Jugendvorstellungen!

Bauernheim
(früher „Haus der Landwirte“)
Frankfurterstr. 1
S. A. L. für 20 Personen am 1. Mai noch frei

Stadtheater Halle
Ayer, Freitag, 20 bis gegen 28
Stenosee
Sonntags, 20 bis gegen 28
Wie einst im Mai
Operette v. W. Kello

Vergessen Sie nicht . . .
bei Ihren Einkäufen auf d. Wochenmarkt des Weibens am Ballmarkt
H. Michael
Eisenmarkt 4
Ruf 856 16
Weine und Spirituosen in großer Auswahl und Güte

Große Auswahl in Sport- und Kinderwagen
nach- und nachverkauft
S. Miele
Halle-Gasse, Marktstraße 13, beim alten Uhrenturm, neb. Mittelb.-Stranfenb.

Bleyle
Kleider, Anzüge
Pallover, Westen, Hosen usw.
Größte Formen- und Farbauswahl bei moderner Muster, preiswert in großer Auswahl
H. Schnee Nachfolger
Gr. Steinstraße 54

Recke
KONSTRUKTION
Bastfaschinen
schöne moderne Muster, preiswert in großer Auswahl
Korb-Löh
Unt. Leipziger Str.

Gäte frei!
Gefälligsommer, Garten, für
Reisebesucher
am
20. April, 6. und 8. Mai
Bergheim Kröllwitz
Preis 220 Pfg

Kinderwagen
in einer Auswahl die Sie sich nicht schöner und größer wünschen können und —
natürlich preiswert!
37.50, 42.-, 48.-, 22.-, 26.-, 61.- usw.
einschl. extra Verdeckgarnier
Wochenwagen auf Rädern
17.50, 19.50, 22.50, 25.-, incl. 15.00
Preis je nach Form u. Ausführung

BRUNO PARIS
Eines der besten 1. bis 3. Preis 200 u. 1. Preis

Rundfunk
Sonntag, den 24. April 1937
Leipzig
Werktag 208

5.50: Für den Bauern. — 6.00: Morgenzeitung. — 6.10: Gymnastik. — 6.30: Frühkonzert. 7.00-7.10 (Kauff): Nachrichten. — 8.00: Gymnastik. — 8.20: Kleine Musik. — 8.30: Musik am Morgen. — 8.50: Für die Frau. — 9.45: Wochenbericht der Reichsdeutschen Hörfunkanstalt. — 10.00: Der heilige Erben, den ich weiß, ist eine Hand voll Schwefel. — 10.30: Wetter, Tagesprogramm. — 10.45: Heute vor . . . Jahren. — 11.30: Zeit, Wetter. — 11.45: Für den Bauern. — 12.00: Mittagssender. — 13.00-13.15 (Kauff): Zeit, Nachrichten. — 14.00: Zeit, Nachrichten, Börse. — 14.15: Musik nach Tisch. — 15.00: Der Weg voran. — 15.20: Kinderstunde. — 15.50: Zeit, Wetter, Wirtschaft. — 16.00: Großer Punkt für alle und jung. — 18.00: Gegenwartskritik. — 18.15: Tagesaktuelle Vorträge. — 18.45: Musikalisches Quizspiel. — 18.50: Ruf der Jugend. — 19.00: Von der guten Zukunft. — 19.45: Wie erziehe ich mein Sportkindchen? Das interessiert auch dich. — 20.00: Nachrichten, Sport. — 22.30: Tanzmusik. — 24.00: Sendeschluß.

Deutschlandsender
Werktag 127

6.00: Glockenspiel, Morgenruf; anföhl. Wetter für die Landwirtschaft; anföhl. Nachrichten. — 6.30: Frühkonzert. — 7.00 (Kauff): Nachrichten. — 7.40: Kleine Zeitung für die Frau. — 10.00: Der heilige Erben, den ich weiß, ist eine Hand voll Schwefel. — 10.30: Frühlicher Kindergarten. — 11.15: Deutscher Seewetterbericht. — 11.30: Geschichte aus der Vergangenheit. — 11.40: Der Bauer spricht. — 12.00: Hauptstadt. — 12.05: Wetter. — 12.10: Mittagssender. — 12.35-13.00 (Kauff): Zeitzeichen; Glückwünsche. — 13.45: Nachrichten. — 14.00: Wetter. — von zwei bis drei. — 15.00: Wetter, Börse, Programm. — 15.10: Der Siebener kann lachen. — 15.30: Reichsdeutsches Hörfunkamt. — 15.45: Eigenes Heim. — Eigenes Heim. — 16.00: Es merkt sich zur Zeit die ultrakurze Welle. — 18.00: Volkstheater. — 18.15: Was liegt im Heilerabend. — 19.45: Das muß jeder wissen. — 20.00: Ferngespräch. — 20.05: Nachrichten. — 20.10: Tanz in den Frühling. — 22.00: Wetter, Nachrichten, Sport. — 22.45: Deutschlandsende. — 22.50: Eine kleine Nachtmusik. — 22.45: Deutscher Seewetterbericht. — 23.00: Tanzmusik. — 24.00: Sendeschluß.

MNZ-Werbung ist Erfolgs-Werbung

Kükenfutter Sämereien
Gebr. Toedloff,
Halle, Große Steinstraße 34

Emmentaler Schweizerkäse
deutscher, vollfett 45%, 1 Tr., 125 g **33**

Schnittkäse, Norweger
vollfett 45%, 1 Tr., 125 g **28**

Vorzügliche Nahrungsmittel — feinsten Wohlgeschmack

Butter = Krause

Zwangsvorstellungen
Es werden öffentlich mehrmals gegen sofortige Barszahlung versteigert:

Sonntag, den 24. April 1937, 10 Uhr, öffentl. Auktions-Verkauf: 6 Scherenschnitten (Gut, Wittenberg, GutsMuths, Unterwiesing, 3000), 1 Kistenmaschine, 1 Drehbohrmaschine, 1 Reibmaschine, 1 Drehbohrmaschine, 1 Reibmaschine (Neu), 1 Motorrad, 1 Motor (Neu), 1 Motor und andere Sachen. (Wittenberg, GutsMuths, Wittenberg).

Amstliche Bekanntmachungen
Schwangerschaftsversicherungstermin am 29. April betreffend Verordnungsblatt in Zusammenhang ist aufgehoben.
Zus. Amtsgericht Halle, 101. 7.

Deutschland - eine halbe Stunde Aufenthalt

Neunzehn Salutschüsse für den Maharadicha

Kurze Blauderfstunde mit hohem indischem Besuch auf dem Flughafen Halle-Leipzig



Geleitet von Flugleiter Brüning begibt sich der Maharadscha von Jodhpur zum Flughafenrestaurant in Scheideitz

Auf dem Flug zur Krönungsfeier in London trafen gestern die Maharadschas von Jodhpur und Jaipur zu einem kurzen Aufenthalt auf dem Flughafen Halle-Leipzig ein, wo sie vom Pressereferenten der Landesstelle Halle-Merseburg, Hg. Wolfmann, begrüßt wurden.

Das Telefon klingelt. „Hier Flughafen Halle-Leipzig“, meldet sich eine Stimme am anderen Ende der Leitung. „Wolfe! Ihnen nur mitteilen, daß morgen der Maharadscha von Jodhpur auf der Reise zu den Londoner Krönungsfeierlichkeiten hier durchkommt.“

Ein Maharadscha, das ist in unseren Breiten immerhin keine Alltagsgestalt. Auch die zahlreicheren anderen Leute scheinen dieser Meinung zu sein, die am nächsten Mittag erwartungsvoll auf dem Flugbahnsteig stehen und sich über das bevorstehende ungewöhnliche Ereignis aufregt unterhalten. Nur ein wenig Veräppelung soll die Maschine der Statuenlinie haben, welche die hohen Gäste aus Zentralindien über Bagdad, Kairo, Athen, Budapest, Halle-Leipzig, und Amsterdam in vier Tagen nach London bringt. Nicht freuen mit darüber, als der Maharadscha das Schmelz, das sorgsam für ihn vorbereitet wurde, essen darf und wird, da kommt vom anderen Ende des Fluges schon der große, in der Sonne glänzende Silberregal, ein ausged. Jetzt steht er, die Photographen zielen ihre Apparate, aber vorläufig rührt sich nichts hinter den Gardinen, von denen die Fenster abgedeckt werden. Will er etwa gar nicht aussteigen in dem einzigen deutschen Lufthafen, den er auf seiner weiten Reise berührt, der Maharadscha unserer Träume?

Doch, er steigt aus, da erklimmt er schon aus der Treppe, ein mittelgroßer Mann mit dunkelbraunem Gesicht, mit einem kleinen runden Hut europäischer Schmitz, mit einem langen braunen Rod und darunter hat er die typischen Seiten des furchigen Anders, gelblich lind sie und sie werden nach unten zu immer enger, bis sie die Knöchel umspannen. Je enger sie sind, desto vornehmer ist ihr Träger. Und da er ein großer Herr ist, der Herr des größten Staates in Rajputana, sind sie bei ihm besonders eng.

Er ist der einzige, dessen Kleidung der Ander verrät. Die anderen tragen alle europäische Mahansüge, selbst der schlante, junge,

immer lachende Jaber, der sich bald darauf gleichfalls als Maharadscha und zwar als Herrscher von Jaipur entpuppt, einem Fürstentum, das auch in Zentralindien und nicht weit von Jodhpur entfernt liegt und das wegen seiner Edelsteine berühmt ist.

In einer halben Stunde soll es nach Amsterdamm weitergehen. Auf den blumengeschmückten Tischen steht das Essen bereit. Aber bevor sie sich niederlegen, begrüßt sie Hg. Wolfmann, der Pressereferent der Landesstelle Halle-Merseburg des Reichsministeriums für

Volksaufklärung und Propaganda, im Namen der NSDAP, und des Ministeriums auf deutschem Boden. Zwar seien sie nur eine knappe halbe Stunde in Deutschland zu Gast, aber er hoffe, daß sie während dieser kurzen Zeit einen guten Eindruck von Deutschland befämen, um es vielleicht später einmal länger mit ihrem Besuche zu beehren.

Nach dem Essen bietet sich Gelegenheit zu einem kurzen Gespräch mit den fremden Gästen. Denn die Maharani, die Ehefrau des Maharadscha von Jodhpur, die im Flugzeug hinter den verschlossenen Vorhängen sitzen blieb, hatte ihre Absicht noch nicht ganz beendet und so vertritt man sich gerne noch ein paar Minuten bei einer Zigarette im weichen Gras bei Weine. Wir fragen, ob unsere Gäste schon öfter in Europa gewesen seien. Der Maharadscha von Jaipur strahlt über das ganze Gesicht, als er von seinen Erlebnissen bei der Olympiaade in Berlin erzählt. Es hat ihm gut gefallen damals und jetzt freut er sich auf die Krönungsfeier in London. Während er schlafig auf und ab geht, fällt uns ein, daß er ja ein ganz berühmter Sportler ist. Wir fragen ihn danach, „Ja“, erzählt er stolz, „im Jahre 1933 war ich mit meiner Polo-Mannschaft in England. Und ich glaube, die Engländer denken noch heute mit einem gewissen Grauen an meine Siegesserie zurück.“ Im Sommer 1935 hat er dann England noch einmal besucht, wo ihm ein hoher Orden vom Kaiser und König Eduard verliehen wurde. Man sieht es diesem 25-jährigen, nach englischer Mode getriebenen jungen Mann nicht an, daß er zu den reichsten Fürsten Indiens gehört, daß ihm zwei- bis drei Millionen Menschen untertänig sind und daß er bereits zum zweiten Mal verheiratet ist. Dem Maharadscha von Jodhpur dagegen merkt man seine Würde schon nach dem Alter seines Herrschers. Er ist erst dreißigjährig, aber wie so viele Maharadschen ist er viel älter aus. Auch er, so erzählt uns der Minister, gebietet über mehr als zwei Millionen Menschen (in ganz Indien gibt es über hunderttausend Millionen) und er hat Anspruch auf einen Salut von 17, in seinem eigenen Gebiet sogar von 19 Kanonenschüssen. Das ihm zühende Steuereinkommen beträgt mehr als fünfzehn Millionen Mark im Jahre.



Die Maharadschas von Jodhpur und Jaipur auf dem Flughafen Halle-Leipzig

Selbstverständlich fragen wir den einen der Minister nach seiner Ansicht über die letzten Vorgänge in Indien. Mit höflichen Lächeln, mit jenem orientalischen Lächeln, hinter dem sich so viel verbergen kann und das den europäischen Wahrheitslinder oft zur Verzweiflung bringt, versichert er uns, er fände nichts besonders neues und aufregendes daran. Wie käme er auch dazu, denken wir im Stillen, schließlich läßt er ja nach London zur Krönungsfeier, soll er da in einem mittel-deutschen Flughafen seine politische Seele offenbaren?

Jetzt aber ist es so weit. Der braune „Boy“ reicht das Tablett mit den Tellern der „Maharani“ dem draußen wartenden Kellner heraus. Die Gohaiten verschwinden eine hinter der anderen im Inneren des Flugzeugs. Die Motore laufen, fast lärmend leidet sich die schwere Maschine in Bewegung. Noch einmal kreuzen uns Blicke aus fernem fremden Augen hinter den Fenstern, dann ist sie verschwunden, unsere indische Wägen in Mitteldeutschland.

D. Sch.

In die Ladentasse gegriffen

Rückfälliger Dieb zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt

Es war wirklich eine rührsame Geschichte, die der 29-jährige Paul Schilling aus Halle getrieben vor dem halleischen Schöffengericht zum Besten gab. „Ich gebe von vornherein alles zu“, sagte der Angeklagte schon vor der Verhandlung, „habe aber nur aus Not gehandelt, da ich keine Arbeit finden konnte“.

Die Vernehmnehmung ergab indessen ein ganz anderes Bild. S. hat es seit 1929 schon auf elf Vorstrafen gebracht, 1931 erhielt er wegen Diebstahls in Straßbärendem Rückfälligkeit des Monats Gefängnis, die gleiche Strafe traf ihn wegen des gleichen Verbrechens 1932. Im Jahre 1933 wurde er in Leipzig wegen fortgesetzten Diebstahls im Rückfall (21 Straftaten konnten ihm nachgewiesen werden), wobei er innerhalb von vier Monaten rund 500 RM. erbeutete, zu drei Jahren Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust verurteilt. S. hatte sich allmählich zu einem ganz gefährlichen Ladendiebstahl entwickelt. Er war in die feinsten Ladengeschäfte in Leipzig gegangen und hatte sich dort eine Zigarette oder Zigaretten gekauft. Hatte er gesehen, wo sich die Ladentasse befand und sich überzeugt, daß nur ein Verkäufer im Laden bediente, so verabschiedete er sich, ging zur Tür, öffnete diese und — schlich sie wieder von innen. Zeit immer gelang es ihm, den Geschäftsmann zu täuschen, der in der Verber-

zeugung, der Kunde habe den Laden verlassen, sich entfernt hatte, und diesen Augenblick benutzte der Dieb, er griff in die Ladentasse und verschwand mit seiner Beute.

Am 19. November 1936 hatte S. die drei Jahre verbüßt und wandte sich wieder nach Halle. Bei seiner Entlassung waren ihm von der Gefängnisverwaltung 68 RM. ausgehändigt worden und in Halle erhielt er kurze Zeit nach seiner Entlassung Arbeit bei einer Baufirma. Der Mann befand sich also durchaus nicht in Not, er mußte aber vor Gericht zugeben, daß er die 68 Mark nicht eingeteilt, sondern sich sofort einen Wintermantel für 38 Mark und andere Kleidungsstücke gekauft hatte, so daß das Geld fast restlos draufging. Ende Januar 1937 mußte S. wegen der unglücklichen Witterungsverhältnisse mit der Arbeit aussetzen, und da er sich auch nicht die geringste Summe erspart hatte, fino er bald mit Hausbettel an. An der Vorkasse wäre er bald einem Polizeibeamten in die Hände gelaufen, und da kam dem Mann der unglückliche Gedanke, sich wieder auf die alte Weise Geld zu verschaffen, nämlich durch Ladendiebstahl. Diesmal hatte er es auf keine Kolonialwaren- und Lebensmittelhandlungen abgesehen; er betrat das Geschäft und verlangte irgend eine Ware, von der er fast mit Sicherheit annehmen konnte, daß sie nicht vorrätig war.

Auf die verneinende Antwort des Kaufmanns wandte er den alten Trick an und griff in die Ladentasse. Am 3. Februar hat er einen Beutel mit 100 RM. Silbergeld und bereits drei Tage später aus einer anderen Ladentasse 40 RM. Am 6. Februar fielen ihm 6 RM. in die Hände; am 11. Februar wurde er auf frischer Tat ertappt und abgeführt.

S. wurde wegen Diebstahls in Straßbärendem Rückfall in drei Fällen und wegen neunfachen Diebstahls in Straßbärendem Rückfall in einem Fall zu einer Gesamtstrafe von zwei Jahren Zuchthaus und wegen Scheitens zu sechs Wochen Haft verurteilt. Außerdem wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren aberkannt.

Das Gezellenwandern beginnt

Am kommenden Sonntag, 25. April, um 9 Uhr werden auf dem Hallmarkt die Wandergesellen des Gauzes Halle-Merseburg durch den Gauhandwerksratler Pa. Scherz feierlich verabschiedet.

Nach Abschluß der Feierlichkeiten auf dem Hallmarkt werden die Wandergesellen durch folgende Straßen der Gauhandwerksratler: Talamitz, Markt, Kleinböden, Gr. Steinstraße, Kleintor, Hindenburgstraße, Klebeplatz, Merseburger Straße, Prinzenstraße, Rudolf-Jordan-Platz und Thielentstraße. Von der Thielentstraße erfolgt der Abmarsch der Gruppen nach den einzelnen Wandergebieten.

Auf Anweisung des Kreisbandwerksratlers Pa. Schiller wird das gesamte halleische Handwerk Zeuge der feierlichen Verabschiedung sein.



Zum Vergnügen gibt's
ganz wundertun,
wenn Ata nimmt, nur bleibt dabei!



Hergestellt in den Parfümerien.

Gaulster Eggeling Ehrenbürger von Magdeburg

Magdeburg. In der Donnerstag-Sitzung der Magdeburger Ratsherrn gab Oberbürgermeister Dr. Martmann bekannt, daß er im Einvernehmen mit Kreisleiter Stadtrat Krause dem scheidenden Gaulster Staatsrat Eggeling das Ehrenbürgerrecht der Stadt Magdeburg übertragen habe.

Auch die Heimstadt Gaulster Eggelings, Frose, ernannte ihn zum Ehrenbürger.

Durch Lauge verbrannt

Zwei Arbeiter gestorben, einer liegt hoffnungslos darnieder.

Bernburg. Donnerstag gegen 11 Uhr ereignete sich in der Sodafabrik der Deutschen Soda-Werke ein tragisches Unglück. In dem Moment eines Schmelzflusses hatte sich ein Arbeiter verletzt. Drei Arbeiter waren damit beschäftigt, das Algenatron wegzunehmen.

Milch-König

Waisenhausstr. 14. Stammen. Dabei wurden sie durch herausstehende heiße Stange, die sich noch hinter dem Algenatron befand, so schwer verletzt, daß erste Beistandungsarbeiten nicht mehr zu helfen vermochten.

Feuerwehrt kämpft Krähnen

Wien (Elbe). Um dem Ueberhandnehmen der Krähnen Bekämpfung zu machen, haben sich die Krähnen- und Jäger der Feuer-Regen bereit erklärt, die Krähnen durch Gift zu töten. Dies ist aber eine langwierige und schwierige Aufgabe.

Die irische Ehefrau erschossen

Erfurt. In Wülfs bei Ohrdruf ereignete sich eine schwere Missetat. Die Einwohner E. W. A. hat aus dem benachbarten Gebiet nach seiner in Wülfs wohnenden 28-jährigen Ehefrau geschossen.

Fahradzubehör • Gummi-Bieder

ren Schwiegermutter ein. Dabei kam es zu heftigen Auseinandersetzungen, die in tödlichen Ausarteten. Hierbei freckte Mutter den Zimmermann Schmidt und seine irische Frau durch Schüsse nieder.

Erst. (Einführung des Polizeipräsidenten)

Mittwoch mittags erfolgte durch den Erfurter Regierungspräsidenten Dr. Weber die Einführung des bisherigen Weimarer Polizeipräsidenten, E. Bräuninger, als Staatsrat Kilmann in sein Amt als Polizeipräsident von Erfurt.

Totale Berufserziehung

Arbeitsstagnation der Ausbildungsleiter von Lehrwerkstätten im Gau

Die Berufserziehung kann nicht vom grünen Tisch her betrieben werden, sie erfordert eine Fülle von Kleinarbeit und bedarf des Zusammenwirkens aller an der Berufserziehung unserer Facharbeiternachwuchses beteiligten Menschen. So wurde unter Leitung des Amtes für Berufserziehung und Betriebsführung in der Deutschen Arbeitsfront eine Arbeitsgemeinschaft aller Ausbildungsleiter von Lehrwerkstätten und Lehrern des Gau Halle-Merseburg geschaffen.

tutes erfordert von den Ausbildungsleitern Einfühlungsvermögen in die jugendliche Seele und große erzieherische Fähigkeiten. Der jugendliche muß planmäßig in seinen neuen Lebenskreis eingeführt werden und überhaupt das Verständnis für Sinn und Wesen seiner Arbeit erhalten.

An Hand der ausgestellten Werkzeuge, Werkstoffe, der Lehr- und Arbeitspläne und berufserzieherischen Schriften zeigte er den Ausbildungsleitern und Betriebsführern die Hilfsmittel, mit denen das Amt für Berufserziehung und Betriebsführung der DAF, die Arbeit der Ausbildungsleiter in den Lehrwerkstätten und Lehrern wesentlich unterstützt.

Der zweite Teil der Arbeitsstagnation beschäftigt sich mit der berufserzieherischen Arbeit im einzelnen, ihren Aufbau und der Darlegung einzelner Arbeitsvorgänge. In reger Beteiligung aller Anwesenden wurden die Fragen der Eignungsprüfung, Probezeit, des Ausbildungsabganges, des Betriebsabganges, des Fortschritts, der Schulungswegweiser der DAF, sprach über den Urlaub der Lehrlinge.



Diese Plakette erhalten alle KdF-Urlauber, die aus unserem Gau in andere Gauen fahren oder die im Gau Halle-Merseburg zu Ost sind

Ernennungen bei der Reichsbahn

Ernannt wurden: Zum Reichsbahnrat Reichsbahn-Rat Dr. u. G. Schöpfung bei der Reichsbahndirektion Halle; zum Reichsbahnratmann auf Dienposten von beiderer

Herrenschuhe ab 7.90 RM Werner Haeßler

Bedeutung Hartmann beim Reichsbahn-Rat, dabei am Donnerstagabend in Hamburg nach Leipzig; zum Reichsbahn-Ratmann, Reichsbahn-Oberinspektor K. H. R. und Reichsbahn-Oberinspektor P. E. in Halle.

Lauburg. (Selbstmord vor der Gerichtsverhandlung.) Widemar Weile aus Bad Kösen, der vor dem Schöffengericht Lauburg zur Verhandlung erscheinen sollte, hat in Bad Kösen Selbstmord durch Erhängen verübt.

Lauburg. (Zu Tode gequält.) Beim Anstoßen eines Anhängers an einen Lastwagen wurde der 54 Jahre alte Hermann Hecht aus Gieglitz an der obdilligen Straße so gequält, daß er kurze Zeit darauf starb.

Wärmer

Der Reichsmeteordienst, Ausgabeort Magdeburg, meldet am Donnerstagabend: Nach dem Abzug und der Aufkündigung des Tiefs, das sich nach Norden entfernt hat, herrscht in Mitteldeutschland am Donnerstag freundliches Wetter. Ueber Mittag ballen sich zwar noch mächtige Quellwolken zusammen, die gemittelterteils Gebräue zeigen, aber zu

Turnschuhe Gummisole Gummi-Bieder

Regenschauern kam es nur noch seltenweise. Im Flachland wurden 14 Grad erreicht. Der Gradmesser zeigt am Abend 11 Grad ab. Während Deutschland von einer kühlen Luftmasse überdeckt ist, strömt von Westen her mildere Luft in das Binnenland. Sie hat den Rhein erreicht und dort zu Regenschauern geführt. Auch wir müssen bis zum Wochenende mit härterer Bewölkung rechnen.

Ausfluchten bis Sonnabend abend

Abflauen von West nach Süd drückende Winde, anfangs hart bewölkt und etwas Regen, später leichtere Bewölkung mit bedeutender Erwärmung.

Wasserstands-Meldungen

Table with 4 columns: Station, Height, Change, and Date. Includes stations like Bielefeld, Hamm, Münster, etc.

Von den Hufen der Pferde geübt

Molmeh. Der 13 Jahre alte Heinz Kambel war in der Hindenburgkaserne auf seinem Fahrstuhl hinter einem Vorhangen herabgefallen und wollte, als der Kräftwagen kloppte, um den Wagen herumfahren. Dabei geriet er in ein Weidenbüschel, das aus der entgegengekehrten Richtung kam. Von den Hufen der Pferde wurde er auf der Stelle getötet.

Feuer in der Dachpappenfabrik

Wallestedt. In der nach am Stadtausgang nach Babelnord des Bahnhofs Ballenfeld liegenden Dachpappenfabrik brach Feuer aus. Der heftige Wehndung führte den Brand. Versuche der Feuerwehr und Feuerlöschpolizei konnten wegen der starken Rauchentwicklung an den eigentlichen Brandherd nur von einer Seite, und das auch nur unter erheblichen Umständen herankommen. Eine besondere Gefahr bildeten zwei Waggons Dieselöl und die Benzolvorräte. 60 Feuerwehrmänner, die das Feuer aus 15 Minuten bekämpften, gelang es jedoch, den Brand niederzuschlagen. Der Schaden ist erheblich.

Strompreisfestsetzungen in Leipzig

Leipzig. In der Mittwochabend der Staatsrat haben eine Reihe von Strompreiserhöhungen für Braunkohle. Vor allem wird der bereits 1929 eingeführte Haushaltstarif, der einen Strompreis von etwa 33 Pfg. je kWh gegenüber dem Normalpreis von 42 Pfg. ermöglichte, auf eine bessere Grundlage gestellt. Nach dem neuen Tarif wird unter Abzug der Zählergebühr ein nach der Zimmerzahl abgeleiteter Bereitstellungspreis und für jede verbrauchte kWh ein Preis von 12 Pfg. erhoben. Außerdem wird der Bezug von billigem Nachtstrom für Lichterlämpen um fünfzig Prozent ab 20 Uhr, statt bis 21 Uhr, möglich sein.

Motorradfahrer fährt in HJ-Gruppe

Herzberg (Elster). Nach Schluß einer Verteilung anlässlich des Führer-Geburtstages waren die Verbände zum Abendessen vor dem Verammlungslokal angetreten. Als die Führer-Veranstaltung am Ende der Stadt ein Schönmaler Einwohner auf einem Motorrad, das erst seit zwei Tagen in seinem Besitz war, und fuhr in die hinteren Reihen der HJ hinein. Im Restauranthaus wurde bei einem Führer-Jungen ein Handraub durchgeführt.

während seine Kameraden mit kleineren Verletzungen davonkamen.

Die polizeilichen Ermittlungen ergaben, daß der Motorradfahrer mit einer fahrdynamischen Richtmaschine fuhr, die den Schweißstrom aus ihm wieder aufwickeln ließ. Da außerdem harter Widerstand bestand, daß der Fahrer bestrafen war, wurde eine Blutprobe genommen.

Gesetz (Einbruch auf Schloss Goleck)

Don 2 bis 4 Uhr morgens wurden von einem durch ein eingeklagtes Fenster eingedrungen die Verlächer und Geheute zu der am Sonnabend in Goleck stattfindenden Hochzeit der jüngsten Tochter des Grafen Job sowie das Familienstück gestohlen. Der Einbrecher wurde eingeholt und verhaftet. Der aus dem Eragebrige kommende Mann gestand, daß er die Sachen im großen Heim und einen Teil im Kuppelhaus vergraben hatte. Die Gegenstände sind bereits wiedergefunden worden.

Aus dem Saalkreis

Reibeburg. (Der Kampf des Führers.) Die Ortsgruppe Reibeburg der NSDAP feierte im höchstbesetzten Saale des Gutsheuses Einde den Geburtstag des Führers. An die Uebertragung der Rede des Führers des Führers, den dieser schon von früherer Jugend an beherzigt hatte. SA-Mitglieder, die sich an der Feier beteiligten, wurden durch den Ortsgruppenleiter König geleitet. Der Kampf des Führers, den dieser schon von früherer Jugend an beherzigt hatte. SA-Mitglieder, die sich an der Feier beteiligten, wurden durch den Ortsgruppenleiter König geleitet.

Zwintzschöna. (Feier eintr und fekt.)

In am letzten Reich feierte die Schillingend, die Vereine in Stadt und Land und die Soldaten beim Kommantehall. Die meisten haben abseits und hielten sich ausgeschlossen. Was wir bei der Feier der NSDAP mit ihren Unterabteilungen zum 8. Geburtstag unseres Führers erleben, war grandios anders. Eine Volksgemeinschaft feierte den Ehrenrang ihres Führers. Die Jugend hatte die Feiergestaltung übernommen, ihre Gelänge und Gedächtnisse wurden von Wucht umtobt. Die Feiergestaltung des AB und der NSDAP zur Verehrung und Aufnahme in die HJ und der NSDAP erfolgte in würdiger Form und herzlichen Worten. Nach einem Liebes der NS-Mitglieder brachte der Ortsgruppenleiter ein Bildnis aus dem Leben unseres Führers, die ihn als schlichten Arbeiter, pflichttreuen Soldaten und kämpfenden Streiter für sein Vaterland zeigten.

Advertisement for Dr. Oetker's Puddingpulver. Includes text 'Welch große Auswahl in vielerlei Geschmacks-Arten bieten doch Dr. Oetker's Puddingpulver!' and images of pudding boxes.

Bauen und Wohnen

Bau von Arbeiterwohnstätten

Reichsarbeitsminister Heide über die Bauaufgaben der Gemeinden

In Hannover fand auf Einladung des Deutschen Gemeindefages eine Tagung der leitenden Gemeindebaubeamten aus Großstädten, mittleren und kleineren Gemeinden statt. Auf dieser Tagung sprach u. a. auch Reichsarbeitsminister Heide über die Bauaufgaben der Gemeinden.

Der Reichsarbeitsminister führte in seiner Rede u. a. aus:

Die gewaltige Wandlung, in der sich unser Vaterland seit der Machtergreifung durch Adolf Hitler befindet, hat auch die gesamte bauliche Entwicklung der deutschen Gemeinden ergriffen. Gefördert durch die weitgehende Verbesserung der Verkehrsverhältnisse, wird jetzt eine möglichst weitgehende Auflockerung der Städte und Industriegebiete eingeleitet, um möglichst viele Deutsche wieder mit dem Heimatboden in Verbindung zu bringen. Der in der liberalistischen Ära üppig wuchernden Boden Spekulation wird ein harter Riegel vorgeschoben. An die Stelle eines wirren Durcheinanders von gemischten Anlagen und Mietskasernen mit engen Höfen tritt heute planmäßige Ordnung. Der Städtebau des Dritten Reiches fordert die Eingliederung aller Maßnahmen in den künftigen Gesamtorganismus der Gemeinden. Städte und Dörfer werden wieder als ein Teil der Landschaft empfunden.

Hieraus ergeben sich äußerst bedeutende neue Aufgaben für unsere deutschen Gemeinden: rechtzeitige Vorzüge für eine städtebauliche einwandfreie Entwicklung, Umgestaltung verfallener Städte und Siedlungsgebiete und Sanierung ungeladener Wohnquartiere.

Diese weitgehenden Ziele können nur erreicht werden, wenn den Gemeinden aus-

reichende gesetzliche Handhaben gegeben werden. Das neue Bau- und Bodeneigentum ist im Werden begriffen. Eine einheitliche Rechtsgrundlage für den Städtebau wird geschaffen. Wichtige vorbereitende gesetzliche Maßnahmen sind bereits getroffen.

Wenn somit heute auch die wichtigsten gesetzlichen Handhaben für den Städtebau gegeben sind, so möchte ich doch eindringlich darauf hinweisen, daß damit noch wenig erreicht ist, wenn nicht auch die einwandfreie Durchführung der städtebaulichen Aufgaben gesichert ist. Entscheidend ist, daß der Staat richtig gehandelt, in die Wirklichkeit umgesetzt und ständig der Entwicklung angepaßt wird. Die Verantwortung hierfür haben die Gemeinden und Gemeindeverbände selbst zu tragen.

Die Neugestaltung der bedeutungsvollsten Städte unseres Reiches soll demnächst beginnen. Die große Stunde der allgemeinen Städteplanung ist allerdings noch nicht gekommen, weil unsere ganze Lage uns zum Ausschreiten mit unseren Möglichkeiten und unseren Kräften zwingt, wohl aber müssen diese Aufgaben jetzt schon vorbereitet werden. Dagegen bildet der Bau von Arbeiterwohnstätten einen leichten Aufschwung. Hier ist die tatkräftige Mitwirkung der Gemeinden nicht zu entbehren und hier erwachen den Stadtbauräten verantwortungsvolle Aufgaben. Diese Aufgaben können aber erfolgreich gelöst werden. Das beweisen umfangreiche Arbeitsleistungen, die in den letzten Jahren entstanden sind. Das Reich hilft durch die Gewährung einer Reihe von Vergünstigungen bei der Schaffung von Arbeiterwohnstätten mit. Dabei sollte, soweit irgend möglich, die Form der Kleinwohnung gewählt werden, weil diese unendlich viele Vorzüge besitzt. Selbstverständlich aber hat daneben auch die Mietwohnung und das Eigenheim seine volle Berechtigung, namentlich da, wo die Landbeschaffung für Kleinwohnungen zu schwierig ist.

Nach einer Ansprache von Oberbürgermeister Menge (Hannover) behandelte sodann Oberbürgermeister Willgardt (Duisburg) in einem

Vortrag die baulichen Aufgaben der deutschen Städte. Die Durchführung eines Wohnungsbauprogramms nach zeitgemäßen Gesichtspunkten wurde von Stadtbaurat Professor Elkart

(Hannover) dargestellt. Das wichtigste Gebiet der weiteren Förderung des Arbeiterwohnstättenbaues durch die Gemeinden wurde vom Stadtbaurat Lehmann (Stettin) behandelt.

Gemeinschaftsraum im Kameradschaftshaus



Aufst. 10333-Subersent

Wir haben bereits eingehend von der Einweihung des schönen neuen Kameradschaftshauses der Freyberg-Brauerei in Halle in der Otto-Kühner-Straße berichtet. Unser heutiges Bild zeigt noch einen Blick in den schönen Gemeinschaftsraum dieses Hauses, in dem auch die Einweihungsfeier stattfand. Besonders eindrucksvoll wirkt hier die Ehrentafel für die im Weltkriege gefallenen Betriebsangehörigen, mit der auch eine Ehrentafel für die Arbeitsjubilare des Betriebes verbunden ist. An den Gemeinschaftsraum schließt sich die Wert-

bibliothek an, die bereits 1500 Bände umfaßt. Darüber befindet sich der Dachgarten, während sich in den Kelleräumen ganz vorzügliche Kellerräume mit ruffäh-römischen Böden befinden.

Dieses schöne neue Kameradschaftshaus für die Gefolgschaft der Freyberg-Brauerei bildet den Abschluß eines Bauprogramms des Betriebes, in dessen Rahmen bereits verschiedene Neubauten, darunter auch Werkswohnungen, entstanden sind.

Am Ausbau des Gemeinschaftshauses der Freyberg-Brauerei waren beteiligt:

Schönemann & Schwarz

Inh: Dr.-Ing. Richter, Halle (Saale), / Hochbau, Eisenbetonbau
Merseburger Str. 25, Fernr. 26095

Reuter & Straube

Halle (Saale) 2 Akt.-Ges.

Stahlbrücken | Stahlhochbauten
genietet, geschweißt

Geeliges Fliesen-Spezial-Geschäft

Sonnenweg 15 Halle (S.) Fernruf 32037

Das Ehrenmal

im Gefolgschaftsraum wurde ausgeführt von dem Steinmetz-Geschäft

C. Wendenburg

Inhaber: A. Rüter
Halle (Saale) — Huttenstraße 77

Die Malerarbeiten führte aus:

Bruno Bäumling

Halle a. S. Malergeschäft Saalberg 4

Anzeigen sind das Spiegelbild eines vorwärtsstrebenden Wirtschaftswillens

Zentralheizungen, insbesondere auch Luftheizungen, Rohrleitungen, Waschl- und Bade-Anlagen

auch für Gefolgschaftsräume erstellen preiswert und zuverlässig

Halle'sche Röhrenwerke A.-G., Halle/Saale

Fernsprecher 269 03

Martin Kuhne

Kommandit-Gesellschaft

Verbindklinker / Baustoffe aller Art
Halle-S., Ludwig-Wucherer-Str. 86

Klempnerarbeiten Paul Haack

Klempnermeister
Alter Markt 9 - Fernruf 259 86

Heime & Hans Herzfeld

Halle (Saale)
Spezialfabrik für
Personen-, Lasten- und
Speisenzüge sowie
Krane u. Nahfördermittel

Opel & Wolff

Halle-S., Berliner Straße, Fernruf 24666

Zentralheizungen, Be- und Entwässerungsanlagen, Klosett- u. Pissoireinrichtungen, Brause- u. Wannenbäder

Die Kunstschmiede-Arbeiten für den Eingang führte aus

Bruno Reimer

Geiststraße 19, Fernruf 26903

Wer

sich der Zeitungs-anzeige bedient, gestaltet seine Werbung nachhaltiger u. wirksamer

M. May, Halle (Saale)

Steinsetz- und Tiefbau-Unternehmung
Ausführung der Pflasterarbeiten
Fernsprecher 284 09 Seydlitzstraße 31

Fußbodenbelag der Wohlfahrtsräume

Marmorwerk und Steinwarenfabrik
führen aus
Paul Gelleri & Co., Halle (Saale)
Ludwig-Wucherer-Str. 57, Fernruf 256 42

Karl Schelhas

Halle (Saale), Steinweg 3 - Fernsprecher 25349
Innenausbau / Türen
Senfter

Künstler wohnen auf dem Land

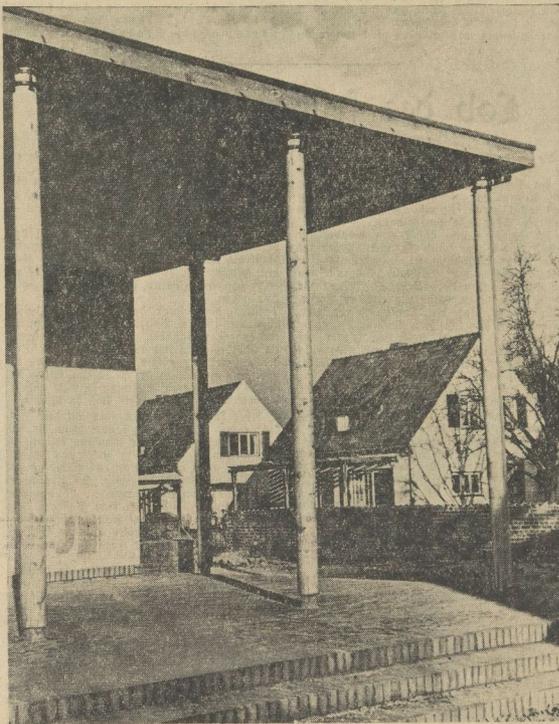
Die Künstlerkolonie auf der Reichsausstellung „Schaffendes Volk“ in Düsseldorf

Da wo der Rhein mit weitausfender Größe sich nach Norden wendet und Großstadt, Brücken, Hochhäuser hinter sich lassend, die weitestgehenden Hallen der großen Reichsausstellung „Schaffendes Volk“ wie ein phantastisch-gigantisches Bild in seinem prächtigen Rahmen spiegelt, wo man die Stille des Rheidens schon wie ein köstliches Geschenk acht, da liegen zwischen Obstbäumen und Rappeln die kleinen Siedlungen der neuen Künstlerkolonie. Es war ja selbstverständlich, Düsseldorf, das künstlerische Zentrum des Westens, im Rahmen des großen baupolitischen Siedlungsprogramms der Ausstellung auch seinen Charakter als Kunststadt durch eine Konzentration dokumentieren zu dürfen. Doch es neben den zu erwartenden Ausstellungen, neben dem künstlerischen Gesicht der Schau, in dieser überzeugenden und lebendigen Form gefiel: ist ein erfreulicher Vorgang. Denn zum erstenmal wird hier das Problem der Künstlerwohnung auch einmal von einer anderen Seite aus angefaßt und in das allgemeine Programm der Großstadt-Planung einbezogen. Aus einer neuen Sicht der Frage heraus wird hier Wegweisendes für die Zukunft geschaffen.

logar direkt vor der Haustüre stehen ließ und die Häuser gefiel in die Reihe eines alten Parkes hineinmontierte, vertiefte noch den häuslichen Charakter dieser Siedlung und fügt sie harmonisch ein in das weite ländliche Landschaftsbild der niederheinischen Ebene.

Jedes dieser Häuser mit seinen vier und fünf Räumen, neben dem Atelier und einer Zentralheizung-Heizung besitzt einen nordwärts angelegten Garten, für dessen Gestaltung

einer der besten deutschen Gartenarchitekten, H. Gelfert, München, verantwortlich zeichnet. Nicht in üblicher Regelmäßigkeit reihen sie sich einträchtig aneinander, sondern mit Rücksicht auf die Bionomie befindet er sich mit seiner breiten Terrassenfläche entweder vor oder hinter dem Hause, das mit ihm in gleicher Höhe liegt, um so jene vollkommene Verbundenheit von Haus und Garten zu erreichen, die heute das Ziel moderner Bautechnik ist.



Das Problem Künstlerwohnung wird einmal von der anderen Seite angefaßt

Die Frühlingssonne liegt auf rollenden Ebenen, die, tief herunter gezogen, den zehn kleinen Künstlerheimen ein überaus gemühtliches Aussehen geben. Unwillkürlich zieht man den Vergleich mit den bisherigen Siedlungen, und man hat begreift man plötzlich, daß in einer Zeit, die längst die „Romantik“ der Manarden-Vögel und Dackel-Beute überwinden hat, auch der Künstler eine Umgebung verlangt, die seiner heutigen Lebensumwelt entspricht. Die neue Künstlergeneration, verurzelt in den Kräften der Heimat, steht nicht mehr abseits vom Geschehen des Tages, sondern mitten im Leben mit all seinen gegenwärtigen Forderungen, und es ist nichts als eine notwendige Folge, daß auch ihr Heim ihrer Stellung zur Umwelt und den modernen Beslangem neuerlichen Wohnens angepaßt ist.

Produkt und Ergebnis dieser klaren Einsicht ist nun diese Künstlerkolonie, die unter Leitung von Prof. Grund, Düsseldorf, mit ihren zehn Künstlerwohnungen, Einfamilienhäusern, wie aus dem Boden der Landschaft herausgewachsen scheint und in Bauart und Gestaltung glänzend den niederheinischen Stil wiederbringt. Die Verteilung von den schematischen, phantastischen Stadtrandbelegungen, wie wir sie leider Gottes so oft in unseren Großstädten erlebt haben, verflüchtigt sich hier, aber dem Bild dieser Kolonie, die mit weitem, geschnittenem Mauerwerk, der Naturholzverkleidung von Türen und Fensterläden, dem niedrigen Dach und den breiten Giebeln zwischen dem weiten Grün die Erinnerung an heimliche niederheinische Dorfstrassen verleiht. Hell und freundlich blicken sich die ländlichen Anwesen zwischen den zahlreichen Bäumen, die bald die veränderliche Fülle ihres Blühhens, bis garten Schattierungen überaus abwechslungsreich ausstrahlen das sanfte Blau des niederheinischen Himmels und das Weiß der Wände tupfen werden. Die große Rücksicht, die man hier auf den vorhandenen Baubestand nahm, daß man einzelne Bäume

Da alle Anwesen die gleiche Traufhöhe und einseitige Begrenzungslinie ihrer Gärten zeigen, wird der geschlossene Eindruck dieser Künstlerkolonie noch verstärkt.

Gar mancher, der im Sommer hier vorbeimanchern und die flache Front, die gute handwerkliche Verarbeitung der Türen, den plastischen, lebendigen Kontrast familiärer Gärten vor dem weichen Raft bewundern wird, dürfte auch den Wunsch verspüren, einmal in diese Künstlerhäuser einzudringen. Denn es ist ja selbstverständlich, daß auch die Raumluft in garten wohlhabend völlig auf die Bedürfnisse der Bewohner künstlerisch schaffender Menschen, abgestimmt wurde.

Das dominierende Element des Baues ist natürlich das Atelier, das vom Erdgeschoß bis zum Dach durchgeführt ist und von der Seite in schönes glattes Solobauwerk bezogen wird. Zwei Räume im Unteren und zwei bis drei Räume im oberen Stockwerk (Wald) geben dem Künstler ein Heim, das ob seiner Konstruktion nicht nur von Licht, Luft und Sonne durchflutet ist, sondern auch die Umgebung, in der er sich mit seiner Familie wohl fühlen kann, die ihm der Innerlichkeit des Inneren manubers von Atelier zu Atelier entbehrt und ihm ein Gefühl des eigenen Besitzes und damit der Ruhe und Geborgenheit gibt.

Man hat aber nicht nur der verheirateten, sondern auch der ledigen Künstler geachtet, und neben dem allgemeinen Ausstellungsraum für die Werke Düsseldorfischer Kunst ein großes Gemeinschaftshaus mit zwölf Ateliers errichtet, das sich gradlinig und schlicht um einen Innenhof mit Wasserbecken und Plastik gruppiert. Jede dieser kleinen praktischen Wohnungen, die neben dem geräumigen Atelier eine kleine Küche und Bad im Erdgeschoß und eine Schlafgelegenheit auf einer Empore über dem Hofraum enthält, ist völlig für sich abgeschlossen und trennt gleichzeitig auch hier in diesem Junggeheilen, „Appartement“ Schlaf- und Arbeitsfläche ab, — eine Lösung, die sich bestimmt auch für Privathäuser und Wohnungen für Kleinrentner als zweckmäßig und nachahmenswert erweisen wird. Doch auch hier die Lage zu ebener Erde die Verbundenheit mit der Landschaft besonders unterstützt und das Draußen in seinem eigenen Wechsell gleichsam einbezogen in den Ablauf häuslichen Lebens, daß das Leben durch ungenutzte mit der Natur verflochten wird, ist gerade für einen Künstler von besonderem Wert und zugleich aber auch das Ziel aller apathischen Großstadtbewohner, die in dieser zeitlosen Künstlerkolonie am Rande der Großstadt, in der unendlichen-riesigen Ruhe der weiten Ebene einen Teil ihrer heimlichen Sehnsucht verortet sehen könnten.

Dr. Gerda Dietz.

Alles gekübelt mit

GLÜCKSKLEE

Köstliche Milch aus der rot-weißen Dose

Stets frisch und köstlich!

Die Symphonie für Katja

ROMAN von VICTOR VAN BUREN

Copyright 1937 by Aufwärts-Verlag, Berlin SW 68

13. Fortsetzung

Wirklich großen geistigen Schöpfungen gegenüber hinfie die Umwelt stets um ein halbes Jahrhundert hinterher. Mindestens! Durchsehen konnten sie sich nur nach geringfügigen Kampf und Allgemeinart wurden sie erst nach dem Tode ihrer Schöpfer. Das nun mit Drona oder mit Verwirklichung festgelegt: es handelt sich!

Wolfgang dachte in Ruhe darüber nach. Ohne Stillerheit. Dachte an all die Schaffenden vergangener Jahrhunderte. Keinem war es anders ergangen, keinem!

Die Erkenntnis wurde fester in ihm denn je. Eit der Druck der Bergbeweiung erzeugt das große Werk. Weder unheimliches Verlangen also, von diesem Druck bereit sein zu wollen, solange das große Werk noch Lebenskraft weilt! Wer aber diesem Druck nicht hinhießt: nun, er mag berufen gewesen sein, ausermächtigt aber je lebensfähig nicht. Er mußte und sollte zugrunde gehen. Und Wolfgang war bereit, zu kapitulieren. Er konnte nicht mehr. Eine Grenze mußte es geben.

„Das große Werk...“ sagte er vor sich hin und harzte immer noch auf dieselbe Fensterbank gegenüber liegenden Hallen. Wer lagte ihm, daß es wirklich Großes ist, was er schaffte? Doch es sich der Welt, Würde und Qual verlorste? Gewiß, er kannte die Geschichte jener Ruben in der Franzfurter Schule, die sich gegenwärtig ihre Gedächtnis vorlesen und nach Dante hängen, in den Baumstammlein, das weitaus vollendetste Gedicht verfertigt zu haben. Und das nun ein Sub darunter war, der an der Vollkommenheit seines

Gedichtes verdammt zweifelte: und dieser eine hieß auch Wolfgang und war der Sohn des Kaiserlichen Reis Johann Kaspar Goethe.

Mit den Strupeln an seinen Werken, mit den Zweifeln, die iparabolisch auftraten, wäre er fertig geworden, aber eine ganz bestimmte äußere Anerkennung und einen ganz kleinen Lebensunterhalt machten ihm diese Werke doch schließlich einbringen. Sein Selbstgefühl war ihm inheimatisch untergraben, so daß er sich oft schämte, auch nur seinen Namen zu nennen. Er mußte sich ja in einer Weise nutzlos, unnützlich, überflüssig ja, aufdringlich vornehmen, daß ihm nichts anderes übrigblieb, als das zu tun, wozu er seit Wochen im Grunde seines Herzens entschlossen war.

Er streckte jetzt dem Schicksal noch einmal die Hand hin. Er wollte nichts als eine ganz bescheidene Stellung, die er einigermassen ausfüllen konnte. Bernergerie das Schicksal ihm diese geringste aller menschlichen Lebensoraussetzungen und ließ ihn wählen, ob er sich nun Katja ausulaten lassen oder freierster mochte, sei Gott, die Wahl würde ihm nicht schwer fallen. So schmer ihm auch der Abschied von Katja ankam.

Er nahm den Renolator, der ganz hinten verließ in einer Schublade lag. Liebesvoll frisch er darüber, wie über einen letzten, aller letzten Freund. Es war der Armeereolator seines toten Vaters. An seiner Tür klopfte es.

Erschrocken kletterte er den Renolator in die Tasche, denn schon fand Frau Mittel im Zimmer und sagte mit einer gewissen Verbitterung: „Ein Herr will Ihnen sprechen.“

Auch Wolfgang wunderte sich. Er war Besuche ganz und gar nicht gewohnt.

Aber seine Oper damals aufgeführt wurde, als der junge, kaum zwanzigjährige Komponist bekannt und vielbesprochen war, waren häufig Leute gekommen, die die Senation, die Reuziger, das Mit-dabei-sein-Wollen trieb, damals mochte er auch noch nicht hier oben im vierten Stock in einem kleinen Zimmer. Aber jetzt? Seit Jahr und Tag war niemand gekommen. Wer mochte das sein?

Ein mittelgroßer Mann mit gelblicher, silberfarbener Gesichtshaut. Mit einer großen Stirnhaube, mehreren Schmissen und einer Formbrille trat ein.

Er machte sich als Rechtsanwalt und Notar Doktor Bullerjahr bekannt. Die Sache war ganz einfach: Nachdem es sich herausgestellt hatte, daß Doktor Bullerjahr es mit dem Normann zu tun hatte, dessen Tante Mathilde von Lantowitz in Locola bei Luito, Staat Ecuador in Südamerika, am Zweiten des vergangenen Monats gestorben ist, daß Wolfgang Normann der letzte und einzige noch Lebende der Familien von Lantowitz, Normann sei, habe er, Doktor Bullerjahr, ihm mitzuteilen, daß er, Wolfgang, durch die Verstorbenen in den Besitz eines großen Vermögens gelangt sei.

Der Notar blätterte in den Dokumenten, Geburtsurkunden, Taufurkunden und anderen Personalakten, die Wolfgang aus tiefen Kisten und Schubläden mühselig herbeigebracht hatte.

Sie strichen mit, Herr Normann, daß Sie lebend seien und deshalb nicht vor Ende nächster Woche zu mir kommen könnten. Deshalb habe ich mir gestattet, Sie auf diesem Wegs einem großen Vermögens gelangt es auf besonderen Wunsch eines Bevollmächtigten der Verstorbenen, und zweitens handelt es sich ja nunmehr um eine Summe, deren Höhe eine umgehende Ordnung der Angelegenheit erfordert.“

Wolfgang hörte dies alles nur wie durch einen Nebel. Der Notar sprach weiter.

„In meinem letzten Schreiben befindet sich die Summe Ihrer Erbschaft auf fünfhundertdreißigtausendmanja Belo. Inzwischen aber hat sich die Schatzlage sehr zu Ihren Gunsten verändert.“

Hier der Bankausweis des Ihnen nunmehr zu stehenden Kapitals.

Der Notar legte Wolfgang ein gewisses Schriftstück auf den Tisch. Dieser sah da eine Summe — eine Summe...

„Handelt es sich nicht um einen Irrtum, Herr Doktor?“

„Nein, nein.“ Ueber das vergistete Offengefühl buidete ein schüchternes Lächeln. „Es stimmt schon, Sie sind ein reicher Mann geworden.“

Wieder blidete Wolfgang auf die Summe. Berzehen Sie, haben Sie eine Zigarette, Herr Doktor — Herr Notar? Ach habe keine im Hause, ich darf nämlich eigentlich noch gar nicht...“

„Offiziellisch habete Sie Ihnen nicht“, sagte der Notar und gab ihm Feuer.

In Wolfgang war es ganz still und ruhig. Merkwürdig ruhig.

„Sagen Sie bitte, Herr Doktor, wie ist das eigentlich gekommen?“

Der Notar, der noch immer in den Papieren frumte, erzählt trocken und sachlich:

„Gestern besuchte mich ein Südamerikaner und sagte, daß er als Freund der Verstorbenen die Pflicht auf sich genommen habe, dieses Vermögen an Sie zur Auszahlung zu bringen. Die Verstorbenen habe ihm für den Fall ihres Ablebens diesen Auftrag übergeben, dessen er sich hiermit entledige. Er hat mich, die Sache als Anwalt und Notar zu regeln. Am letzten Abend mußte der Herr wieder abreisen.“

Wolfgang beand ihm in einer nachlässigen Ruhe. Er sah kein Gegenüber so gleichgültig an, als jense des Frau Mittel und böte ihm eine billige Kinoforte für einen schlichten Film an. Sein Gesicht aber arbeitete präzise und einwandfrei. Kein Wort des Notars entging ihm.

„Dieser Südamerikaner, der mich da aufsucht hat, machte übrigens einen recht sympathischen Eindruck. Ich bin überzeugt, daß irgendein Geheimnis mit dem Vermögen zusammenhängt. Das braucht Sie aber gar nicht zu kümmern. Mich auch nicht. Das Geld ist rechtmäßig für Sie eingezahlt worden. Ihre Papiere sind einwandfrei, wie ich mich nun

Familien-Anzeigen

Kadgraf!

Am 20. April 1937 verstarb der Hauptwachmeister der Schutzpolizei

Walter Gelig

Er war uns allen ein guter Kamerad, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Im Namen der Schutzpolizei
Der Kommandeur Karrajak, Major der Schutzpolizei

Paul Hädicke

Am 20. April 1937 verstarb plötzlich und unerwartet der Bauer und Bürgermeister

in Krämpfe infolge seiner 40jährigen Dienstzeit hat er lange Jahre als Mitglied des Amtsblattes gewirkt. Wir verlieren in ihm einen treuen Mitarbeiter, dessen Andenken wir bei uns allen unbefangenen bleiben.

Der Amtsvorsteher des Amtsbezirks Schöndorf
G. S. e. d. e. r.
Schöndorf, den 23. April 1937.

Plötzlich und unerwartet verstarb am 21. April 1937 der Steinmetzmeister

Wilhelm Knödel

Wir verlieren in ihm einen treuen Mitarbeiter und guten Arbeitskameraden, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Betriebsführer und Gefolgschaft
der Firma Holzhausler & Weber
Halle (S.), den 23. April 1937.

Für die uns erwiesenen Aufmerksamkeiten während unserer Verabschiedung sagen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Walter Köpfer u. Jean Gisa
geb. Ollendorf
Halle (Saale), im April 1937
Eis-Braunstr.-Straße 76

Mich turgent Krankeheit entlieh am 19. April 1937 meine liebe, treue, liebevolle Frau, meine gute Mutter und Schwiegermutter
Hedwig Wurtisch geb. Gores
im Alter von 60 Jahren,
im Namen
aller trauernden Hinterbliebenen
Otto Wurtisch
Salle a. S., d. 22. April 1937.
Blumenstraße 14.
Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 24. April, vorm. 10 Uhr, in der Kirche des Vertrauensvereins an der Heil. Dreieinigkeitskirche in Halle statt. Beerdigungskosten werden an „Blatt“ W. Wurtisch, Bl. Blumenstr. 14.

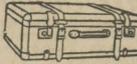
... und jeden Tag den vorzüglichsten
Ernst Ochoe Kaffee
1/2 Kilo RM 2.- bis 3.20
besondere Spitzen-Qualitäten
RM 3.40 und 3.60

Wachstuch
- Tischdecken - vom Stück - Reste
viele neue schöne Muster, billig u. gut
Hugo Nehab
Nachf., Große Ulrichsstraße 3

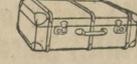
Unreines Blut
dann das wohl-schmeckendsten
Wacholdersaft
von
Reformhaus Starke
Gr. Ulrichstr. 35

H.J. Sommerdienst-Halbschuh
H.J. Marine-Schnurschuh
B.D.M. Halbschuh
nach Vorzeig d. Reichsjugendführung
Landgraf
Schmeerstraße 23

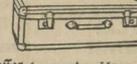
Handkoffer



Praktische Koffer große helle Form, braun od. schwarz, m. Schnaltriemen 11.25 11.50 12.25
Handkoffer in schwarz u. u. l. e. d. mit bellem Einjah 13.50 14.50 15.50



Handkoffer mit gebogenen Bügeln, braun Mammulprägung 9.50 10.50 11.50
Handkoffer aus echt Daltan fiber, 5 Jahre Garantie für Haltbarkeit 18.- 20.- 22.-



Handkoffer braun oder schwarz, mit fell-den Schließern 6.25 6.65 7.-
Handkoffer aus echt Daltan fiber, 5 Jahre Garantie für Haltbarkeit 7.75 8.50 9.50

HALLE - SAALE
RITTER
IM RITTERHAUS

MÖBEL
sehr gut und billig bei
Max Beranek,
Lehrl. Barfußstraße 15

Nur 22 Pfg. und eine solche Qualität!



Ein Paket 22 Pfg. - so preiswert ist das altbewährte Schwanpulver, das alles gründlich wäscht und reinigt, was es zu waschen und scheuern gibt. Versuchen Sie Schwanpulver! Sicher sagen Sie dann auch: „Eine solche Qualität für nur 22 Pfennig.“

KAMPF dem VERDERB!
Mit Kälte gegen Fäulnis!



Je wärmer die Jahreszeit wird, um so mehr besteht Gefahr für unsere Genussmittel, daß sie infolge schlechter oder unzureichender Aufbewahrung verderben. Wir müssen daher alle Möglichkeiten, unsere Nahrungsmittel recht gut zu fähigen, ausnutzen. Dabei ist uns der Kühlschrank ein guter Helfer. Denn können wir alle Lebensmittel anvertrauen. Es ist dabei unmöglich, welche Hilfsmittel wir zu seinem Betrieb verwenden, es ist gleich, ob wir Elektrizität, Gas oder Kohle vorziehen. Daß alle Kühlschränke praktisch gebaut sind, versteht sich von selbst. Die mannigfachen Ausführungen erlauben auch heute dem nicht sehr begüterten Hausgenossen die Anschaffung eines Kühlschranks. Dies um so mehr, als ja in ein Eisfach nicht nur die Waren vor dem Verderb schützt, sondern die Lebensmittel ganz frisch erhält. Und welche Hausfrau möchte nicht sämtliche Genussmittel frisch zur Hand haben, wenn sie den Tisch richtet, so frisch, als habe sie die Lebensmittel erst vom Kaufmann geholt. Von ihm erwartet sie eine sachgemäße Aufbewahrung der Waren. Es ist ja auch zu beobachten, daß fast alle Lebensmittel-Geschäfte eine Vorrichtung zum Kühlen der Nahrungsmittel besitzen. So müssen eben alle Teile das Mögliche mit dem Angenehmen - warum soll man das nicht mal umgekehrt anwenden - verbinden, damit nichts umkommen, nichts verderbe. Wollen wir uns doch darüber im Klaren sein: Es handelt sich bei den verderbten Waren nicht nur um einen persönlichen Verlust, sondern um einen Verlust des Volkvermögens. Wenn wir alle mithelfen an dem großen Feldzug „Kampf dem Verderb“, so bewahren wir nicht nur uns vor Schäden, sondern helfen auch mit am Aufbauwerk. Wir werden daher unsere Berufstätigkeiten von Zeit zu Zeit fortsetzen und somit Wegweiser sein in allen Fragen, die mit dieser großen Aktion zusammenhängen, damit auch jeder über das Unterrichtigte wird, was in seinem Aufgabenkreis zu beachten ist. Vor allen Dingen gilt der Ruf der deutschen Hausfrau. Wenn es auch nur nach ihrer Meinung Kleingeflügel sind, aus kleinem und wenigem wird ein Viel.



Auch in Ihrem Haushalt:
KAMPF dem VERDERB durch
DKW-KÜHLUNG
Lassen Sie sich von unseren Fachleuten unverbindlich beraten!

Licht u. Wärme
G. m. b. H. Gr. Ulrichstr. 54

Wir 2
verhüten das Verderben von Lebensmitteln!
Wir heißen:
Elektr. Kühlschrank und Eisschrank
Curt Leonhardt
Halle / Saale

Kampf dem Verderb durch
Miele
Eisschrank!
- hält Speise und Trank stets kühl und frisch
Viele Größen und Preislagen
Ganz leichte Teilzahlung
Prophete
Rennische Straße

Laßt nichts umkommen!
•
Selbst Werte erhalten!
•
Unterstützt die Aktion
„Kampf dem Verderb“

Frisch und gesund durch
Gas- oder Elektrokühlung
Erfleichter Anschaffung durch R-Zahlplan - Geringe Betriebskosten
Aushuppl erteilen:
Werke der Stadt Halle
Aktien-Gesellschaft Markt 2
die Mitglieder der Gefage mit diesem Zeichen und die
Licht u. Wärme GmbH.
Große Ulrichstraße 54



Jeder deutsche Volksgenosse gehört in die NSV.

LACKE, FARBEN, PINSEL, SCHABLONEN
kauft man in der
Kreuz-Drogerie
ERNST JENTZSCH, HALLE (SAALE)
Obere Leipziger Straße 31



Das Kostüm und der Mantel
nach Maß oder fertig, eine gepflegte Spezialität meines Hauses in bekannt guten Qualitäten.
August Göbel
Obere Leipziger Straße 46
Bitte um Besichtigung meiner 3 Schaufenster

Der MIZ-Leier läuft bei den MIZ-Inferenten!

? Warum habe ich Über 400 Kinderwagen ?
? Warum habe ich Über 300 Kindersportwagen an Lager?
Damit meine Kunden vom einfachsten bis zum elegantesten Modell eine große Auswahl vorfinden. Interessenten bitte um unverbindlichen Besuch. Darlehensschemen usw. werden angenommen. Zahlungsvereinfachung wird gewährt.

Korb-Lühr
das große Fachgeschäft für Kinderwagen, Kinderbetten und Korbwagen
Untere Leipziger Straße
Ecke Kleine Märkerstraße.

Deine Zeitung ist die MIZ!

Der Stolz aller Hausfrauen sind unsere Küchen
Niedrige Preise und gute Verarbeitung machen ihnen die Wahl leicht.
Gehr. Jungblut
Halle, Albrechtstr. 37
Bernburger Straße 23
Rheinstadts-Parteien werden in Zahlung genommen

Knopf, 1. Klasse Wäsche
festlich geschicktes **Rotwild**
800 von 65 Pf. an
Kaninchen
auch fest geschickten
Brat- und Kochwagner
1. besten guter Qualität
Brestchen etc. unter
Wasser.
Reicher's G. 9
Nr. 37

Wo steht die Küche?

Ich lünte
u. weite Ihre Küche
die gute Schick-Rep.
Johannes Gloius
Schulmeisterstr. 14
Gellertstr. 23
Gellertstr. 42
2. Wöcher-Str. 56
Merkelweg, Str. 86
Kellertstr. 6



gibt Ihnen die Gewähr für vorzügliche Qualität der Stoffen in der warmen Jahreszeit

Geeloes d. R. 1/2 kg 22,-
Kabelau d. R. 1/2 kg 25,-
Goldbar d. R. 1/2 kg 27,-
Gewürst d. R. 1/2 kg 42,-
Bratpfanne 1/2 kg 30,-
Geeloesstiel 1/2 kg 32,-
Kabelau stiel 1/2 kg 35,-
Goldbar stiel 1/2 kg 38,-
Sitzgeleades 1/2 kg 37,-
Kardondosen 1/2 kg 30,-

Täglich frische Räucherwaren
Riesenauswahl in
Fischmarinaden und
Fischkonserven
Dose von 25 g an

KONSERVEN

Schnittbohnen 1/2-Dose 42
1/2-Dose 80
Junge Bohnen 52
Gemüse-Erbien 48
Junge Erbsen 84
Gemildete Gemüße V. 64
Eispjeger Milet 100
Kartoffeln geschälten 32

Gutes Brotaufstreich:
Blumen-Mus 500 g 28
Nuss-Marmelade 500 g 32
Erdbeer-Marmelade 500 g 45

Ein besonderes Angebot:
Eamer Käse 40% holländischer
Festkäse 125 g 25

Halle: Steinweg 13 / Reiterstr. 3, Ruf 512 15
Am Steinweg 7, Ruf 35161, Geislerstr. 19
SCHADE & FÜLLGRAB 3% RABATT



Spart Euer Wort Moller-Rad sofort!

So sagen unsere Kunden, die Moller-Rad, das preiswerte, gute Markenrad fahren.
Moller-Rad Hermann 39,-
Moller-Rad Hermann 42,-
Moller-Rad Hermann 44,-
Moller-Rad Hermann 46,-
Moller-Rad Hermann 48,-
Moller-Rad Hermann 50,-
Moller-Rad Hermann 52,-
Moller-Rad Hermann 54,-
Moller-Rad Hermann 56,-
Moller-Rad Hermann 58,-
Moller-Rad Hermann 60,-
Moller-Rad Hermann 62,-
Moller-Rad Hermann 64,-
Moller-Rad Hermann 66,-
Moller-Rad Hermann 68,-
Moller-Rad Hermann 70,-
Moller-Rad Hermann 72,-
Moller-Rad Hermann 74,-
Moller-Rad Hermann 76,-
Moller-Rad Hermann 78,-
Moller-Rad Hermann 80,-
Moller-Rad Hermann 82,-
Moller-Rad Hermann 84,-
Moller-Rad Hermann 86,-
Moller-Rad Hermann 88,-
Moller-Rad Hermann 90,-
Moller-Rad Hermann 92,-
Moller-Rad Hermann 94,-
Moller-Rad Hermann 96,-
Moller-Rad Hermann 98,-
Moller-Rad Hermann 100,-

Werben wedd Wunsche!

Jedes gewöhnliche Wort kostet 8 Pfg.
jedes festgedruckte Überschriftes
wort kostet 20 Pfg.
(Ausgabe Halle u. Umgebung 45 000)

MIZ-Kleinanzeigen

Jedes gewöhnliche Wort kostet 8 Pfg.
jedes festgedruckte Überschriftes
wort kostet 20 Pfg.
(Ausgabe Halle u. Umgebung 45 000)

Stellen-Angebote
Gelehrter
Führer
für
Haus- und Feldarbeiten für sofort gesucht.
Herr Brandt, Bismarckstr. 10, Bismarckstr. 10, Bismarckstr. 10.

Wägen
für
Haus- und Feldarbeiten für sofort gesucht.
Herr Brandt, Bismarckstr. 10, Bismarckstr. 10, Bismarckstr. 10.

Wägen
für
Haus- und Feldarbeiten für sofort gesucht.
Herr Brandt, Bismarckstr. 10, Bismarckstr. 10, Bismarckstr. 10.

Wägen
für
Haus- und Feldarbeiten für sofort gesucht.
Herr Brandt, Bismarckstr. 10, Bismarckstr. 10, Bismarckstr. 10.

Wägen
für
Haus- und Feldarbeiten für sofort gesucht.
Herr Brandt, Bismarckstr. 10, Bismarckstr. 10, Bismarckstr. 10.

Wägen
für
Haus- und Feldarbeiten für sofort gesucht.
Herr Brandt, Bismarckstr. 10, Bismarckstr. 10, Bismarckstr. 10.

Wägen
für
Haus- und Feldarbeiten für sofort gesucht.
Herr Brandt, Bismarckstr. 10, Bismarckstr. 10, Bismarckstr. 10.

Wägen
für
Haus- und Feldarbeiten für sofort gesucht.
Herr Brandt, Bismarckstr. 10, Bismarckstr. 10, Bismarckstr. 10.

Wägen
für
Haus- und Feldarbeiten für sofort gesucht.
Herr Brandt, Bismarckstr. 10, Bismarckstr. 10, Bismarckstr. 10.

Wägen
für
Haus- und Feldarbeiten für sofort gesucht.
Herr Brandt, Bismarckstr. 10, Bismarckstr. 10, Bismarckstr. 10.

Wägen
für
Haus- und Feldarbeiten für sofort gesucht.
Herr Brandt, Bismarckstr. 10, Bismarckstr. 10, Bismarckstr. 10.

Wägen
für
Haus- und Feldarbeiten für sofort gesucht.
Herr Brandt, Bismarckstr. 10, Bismarckstr. 10, Bismarckstr. 10.

Wägen
für
Haus- und Feldarbeiten für sofort gesucht.
Herr Brandt, Bismarckstr. 10, Bismarckstr. 10, Bismarckstr. 10.

Wägen
für
Haus- und Feldarbeiten für sofort gesucht.
Herr Brandt, Bismarckstr. 10, Bismarckstr. 10, Bismarckstr. 10.

Wägen
für
Haus- und Feldarbeiten für sofort gesucht.
Herr Brandt, Bismarckstr. 10, Bismarckstr. 10, Bismarckstr. 10.

Wägen
für
Haus- und Feldarbeiten für sofort gesucht.
Herr Brandt, Bismarckstr. 10, Bismarckstr. 10, Bismarckstr. 10.

Wägen
für
Haus- und Feldarbeiten für sofort gesucht.
Herr Brandt, Bismarckstr. 10, Bismarckstr. 10, Bismarckstr. 10.

Wägen
für
Haus- und Feldarbeiten für sofort gesucht.
Herr Brandt, Bismarckstr. 10, Bismarckstr. 10, Bismarckstr. 10.

Wägen
für
Haus- und Feldarbeiten für sofort gesucht.
Herr Brandt, Bismarckstr. 10, Bismarckstr. 10, Bismarckstr. 10.

Wägen
für
Haus- und Feldarbeiten für sofort gesucht.
Herr Brandt, Bismarckstr. 10, Bismarckstr. 10, Bismarckstr. 10.

Wer sitzen bleibt, muß rosten

Wir aber fahren in den Harz

Am Hochharz werden die letzten Abenden des vergangenen Winters immer weniger. Schneefrei sind wieder die Straßen, und die Gänge, vor wenigen Wochen noch ideale Stiegenläufe, liegen fast alleamt in graugrünlichem Schimmer, nur an und ab mit weißen Tüpfeln belegt. Die Wälder haben in monotoner Frier-

blößen, wie unserer Vorfahren Götter sie sich selbst zu allmächtigen Altären hier aufstürmten! Grün, braun und golden schillert das wahre Weihwaller der Walddäcke hinein in die kristalline Unbelleidtheit der prallen Schneefläche und die erste Erhabenheit rauschender Stöße, daran die Zapfen schwingen wie garte

Wälder mit Wasserfall und Steingeröll, umrahmt von steilen hohen Felswänden. Auf guter Auslostrage gelangen wir aus dem Schatten der Schlote und Spalten von Ober in den Jambor der Naturkraft dieses weltbekannten Tales. Braunlage verlor als erstes Tagesziel, wie Schierke idealer Erholungsort und Ausgangspunkt zu lohnenden Abfahrten, zu Fuß, mit der Harzbahn oder mit dem Automobil. Im Osten laden ein Elsbingerode und Rübeland, und am Harzrande Bad Harzburg, die liebliche Blütenstadt, die am 6. Mai mit einem großen Blütenfest ihre 700-Jahre-Feier einleitet. Der 10. und 11. Juni sehen die Jubiläumstage der Stadt vor, und das rühmliche Gebenten an hohe Bergangeheit wird erst mit der 400-Jahre-Feier des Gammalsiums ihren Ausklang finden. Thale und vor allem Quedlinburg, dessen herrlicher Dom König Heinrich I. die seiner Größe gemäße Ruhestätte wurde, wollen auf dem Wege nach Halberstadt, dem Einfallstor zum Ostharz, besucht sein. Von einigartigen Reiz offenbart sich gerade in den Harzrandstädten, Wernigerode ebenso wenig vergessen wie Goslar, eine jeleuente Baukultur alter Zeit. Begreiflich, daß die Richtungswahl von Braunlage so schwer ist, da liegen im Südharz

verführerisch Bennendenstein und das Fißelber Tal, Reuland und Stolberg, und wie wir im Norden loeben Goslar und Wernigerode nannten, so genießt am Südharsauslauf die Empfehlung von Sangerhausen mit seinem lofsbaren Rotarium, lind nordöstlich von Stolberg im Thralum wetteifern die Naturherrlichkeiten des Seletales bei Alexishad und Wägbeiprungen mit denen des ungeschliffenen Foderales, das in seinem ganzen Verlauf eine stetige Steigerung entwickelt. Es hat schon seinen Grund, wenn jeder Harzbesucher vor allem die Spanne von Wendefurth über Altenatal und Treiburg bis Thale in liebster Erinnerung behält: an die Kopsstrappe denkt er dabei und an den Hergenanzplatz.

Wer den artigen Charakter des Harzes aber ganz erfassen will, der wird ihn erwandern. Tausend Wege entdeckt leicht derjenige, der die tausend Schönheiten an ihrem Rande finden will. An den markantesten Punkten stehen jedem Bergsteiger ein einziger Jugendbergsausweis verhofft hat, die Fäden der Jugendherbergen offen: angesichts des Brodens, der ja wohl für die meisten Harzwanderer Hauptziel ist, ist Braunlage und Altenau. Dem Andenken des verstorbenen Gauleiters und Reichskathalters Looper wird die Großjuchenderberge gewidmet sein, die in diesem Jahre noch bei Schierke errichtet wird.

Eine neue Wanderzeit beginnt. Leben ruft sie. Nur wer sitzen bleibt, muß rosten!
Dr. Wilhelm Hambach.



Anmutige Täler und schroffe felsige Berge wechseln im Harz einander ab

Kunst: „MNS“ - Bilderdienst

lichteit, in ihren Wipfeln flimmert es schon bläulicher und die Felder gürten schon. Und die Harzbesucher, an die lange Winterkälte der Natur besser gewöhnt als wir Städter der Ebene, werden sich bereits lange des jungen grellen Grüns der dürftigen Wiesen und der blühenden Pracht der wilden Kirschen und Beerensträucher freuen, ehe der Froden seine weiße Kappe von seinem Distopf vollends heruntergestreift hat.

Angern nur tut er dies. Märktlicher schäftet er den grauen Mantel dicker Nebelschleier über seinen breiten Wadel, wenn nun in jungen Frühlingstagen warme Regenwolken seine majestätische Winterherrlichkeit verpöten. Kegerlich ist ihm summe in dieser Uebergangszeit von den frischgrünen Trieben der Stahler zu den schwerbenagelten Stiefeln der Wanders. In seinen Wäldern aber rufen seine Geister zur Gedacht bei den stillen Melodien, die der Sturm auf dem truppigen Geiß des zerlegten und zertrüppelten Niederholzes spielt. Wieviel lieblicher muten da doch beim Wäld nach Bad Harzburg die aufrechten Röhren von eckigen Wäldern uns an bei ihrer weihnollen Pracht an riesigen Stein-

Glöchen. Höhlenhaftes Geblüt aus mondgroßen Gongs wohnt hier zu hören, beneigt vom Herzschlag der Erde und dem Echo ketines Atems. Und klein wird der Schritt wie im Traum und maglos der Raum und still heht die Zeit, als bestime sie sich gleich deiner Seele.

In weiten Schwingen fügen sich Berge an Berge. Wie unendliche wogende Felder erscheinen die unheimlich tiefen Wälder. Wo der Wind in eine Rinde gleitet, ähnlich wie im Sommer in die eines abgereiterten Aders inmitten einer fruchtbareren Flur, liegt hierlich eine Rodung, bedekt mit inorrigen Wurzeln, die in der Dämmerung fast glänzen wie Gebälk von Weischen. Junge Schönungen sorgen für die Unterlichtheit der wildreichen Waldungen. Hier und dort entdecken wir ein puziges Jagdhaus, schließlich auch eines jener kleinen Harzbdörfer mit ihren behindelten Häusern, die viel von Schnee, Sturm und Regen wülen und so viel altes Braudrumt sorgsam bebüten.

Mag auch dem Harz die dauerhafte eistattige Gebärde des Hochgebirges fehlen, so findet doch im Osttal die Erinnerung Bilder aus dem Sulzbachtal in der Schwitz,

Ferienreise nach Bad Ems

Ruhe und stille Besinnlichkeit zeichnen die meisten Kurortstädter und lagert in hohen Weite aus. Bad Ems, das zu Füßen des Taunus und des Westerwalds sich hinlirret, bildet darin keine Ausnahme. Ist auch das Leben und Treiben des eleganten Kurorts oft erheblich als an anderen Wäldern, ist dem Gebirge und aus dem Rheintal kommenden Autofahrer, so ist es doch der rechte Ort, dem Körper die verdiente Ausspannung zu tun. Die hier herrschenden, kolonialen klimatischen Verhältnisse haben das Bad von altersher als Heilquelle für bösarige Katarthe und gegen Althma in aller Welt bekannt gemacht. Ja, die Chronik will zu erzählen, daß schon vor 2000 Jahren die Römer die Emser Quellen bes-

ucht haben und daß die erste urkundliche Erwähnung des Kurorts bereits in das Jahr 1172 zurückgeht.

Es hat sich seinen guten Ruf zu wahren gemucht: Neuerungen auf Neuerungen in baulicher und künstlerischer Hinsicht haben den Gästen im Laufe der Jahre das Verweilen im schönen Bachtal lo angenehmer gestaltet, daß der Fremdenquiltrom ein unentwegt größer ist. Und das ist zu verstehen, bieten sich doch hier dem Reisenden neben der Möglichkeit, für seine Gesundheit entscheidendes zu tun, noch mannigfache Abwechslungen. Abgeben von den gegebenen schilloren Ausflügen ins Gebirge und Rheintal, bricht der Sport ein gemächliches Wort. So ist die alljährlich in Ems stattfindende Rudertregatta weit über die Grenzen



Entlang der Lahn zieht sich das schöne Bad Ems

Aufnahme: Wolf

Reise glücklich und froh

Unbeschwert vom Suchen und Nachdenken soll Deine Reise sein! Darum laß Dir alles Letztige und Beschwerliche vom Reisebüro abnehmen. Das Reisebüro gibt Dir alle Auskünfte, die Du brauchst, hält Reiseprospekte für Dich bereit, stellt Dir die besten Verbindungen fest, sorgt für Deine Fahrkarten für Auto, Eisenbahn, Flugzeug und Schiff - Reisen auf deutschen Schiffen sind Reisen auf deutschem Boden. - So nimmt Dir das Reisebüro unzählige Mühe und Arbeit ab - und all das kostet Dich nichts.

Gesellschaftsreisen auf dem Lande - zu Wasser und in der Luft!

Zu allen schönen Gebieten Deutschlands führen sie - zu allen Zeiten des Jahres lassen sie Dich angenehm und so billig reisen, wie es der Einzelne niemals könnte. Und trotzdem die gemeinsame Reise alle diese Vorteile ermöglicht, gibt es während des Aufenthaltes am Ziel keine Bindungen und Verpflichtungen: wer allein sein will, kann die Ferientage ganz für sich und nach eigenem Geschmack verbringen.

Eine Amerika-Reise mit dem Zeppelin für das beste Foto! Den Teilnehmern an einer Gesellschaftsreise innerhalb Deutschlands gibt jetzt ein großer Lichtbildwettbewerb die Möglichkeit, 1500 Preise zu gewinnen. Die genauen Bedingungen des Wettbewerbs hat jedes Reisebüro vorrätig. **Getrennt erholen - vereint reisen!**

mit dem Reisebüro



Hapag-Reisebüro
HALLE a. S., im Roten Turm
Fernruf 299 60 u. 325 38

MNZ-Reiseauskunft
In allen Geschäftsstellen

Lloyd-Reisebüro
HALLE a. S., Leipziger Straße 94
neben Kaffeehaus Zorn - Fernruf 244 22

Deutschlands bekannt und nicht selten messen ausländische Radfahrer mit den deutschen Spitzenreitern ihre Kräfte auf dem idealen Fahrbahn der Bahn. Auch der Golfplatz ist des Ästern von Golfspielern mit internationalen Ruf besetzt. — munder, ist doch das zur Verfügung stehende Gelände von 250 Morgen geradezu vorbildlich angelegt.

Es entspricht durchaus der Tradition des beliebten Landhauses, daß fastlich das gesellschaftliche Leben mit feinsten Veranstaltungen von hohem Niveau besonders gepflegt wird. So findet man alles zusammen: Wasser, Luft, Sonne, Berge, von Gelände zugehörige Gartenanlagen, gepflegte und feinfühlerige Veranstaltungen sowie Sportbetrieb aller Art. H. P.

„Ausbruch für Reisecandiden“ kämpft gegen Kitsch

Im die verschiedenen Bestrebungen auf dem Gebiet der Reiseberatung zusammenzufassen und die Möglichkeit einer einheitlichen Beurteilung in Fragen des Authentizität zu geben, ist auf Einladung des Reichsverbandes der Reiseleiter der Bildungsausschuss ein Ausschuss gebildet worden, in dem der Vertreter der Deutschen Wirtschaft, der Reichsausschuss für Fremdenverkehr, die Reichswirtschaftskammer, der Reichsverband der Deutschen Handwerker, die Reichsgruppe Industrie und die Reichsgruppe Handel vertreten sind.

Dieser Ausschuss hat die Aufgabe, die beteiligten Kreise bei der Gestaltung und Herstellung von Reiseandenten zu beraten und durch seine Arbeiten die Voraussetzungen für eine allgemein verbindliche Regelung auf diesem Gebiet zu schaffen.

„Reisendeutland“ in Wort und Bild

Eine neue Werbeschrift der „RDV“

Im Rahmen ihrer „Deutschland-Reiseschriften“ hat die Reichsgruppe Industrie für den Deutschen Reiseverkehr (RDV) jetzt das Heft „Reisendeutland“ herausgegeben. Es will bewirkt sein Reiseleiter sein, der praktische Reisetipps gibt oder die Gelegenheitsreisen aufweist, sondern es ist eine beachtliche Förderung, die gemeinsam mit dem schönen Bildschmuck dazu anregen soll, die westdeutschen Gänge selbst kennenzulernen.

Westdeutschland, das ist die tiefste Romanik des Rheins und die unberührte Höhe mit manchen seiner Mittelgebirge, ein Land, in dem neben der Saugenerde die feiner weintraubigen, uraltigen Städte die erste und schönere Arbeit der geistigen Welt ist. Dieses Land zwischen Rhein und Mosel, vom Ruhrgebiet bis hinunter zum Main und zur Saarpfalz, mit allen seinen Schönheiten, seinen landschaftlichen und kulturellen Schätzen, das Leben seiner Menschen in Arbeit und Brautraum schildert die neue, mit vielen Bildern und zahlreichen Karten versehen, gezeichnete Schrift. Sie erhebt in deutscher, englischer, französischer, italienischer, spanischer, portugiesischer (brasilianischer) und holländischer Sprache.

Hessenland im Frühling

Kassel, Hann.-Münden und die Schwalm - Von W. Kunkel

Das Antlitz der schönen Stadt Kassel, inmitten des Reinhardts, Kaufunger- und Hahnenwäldes, hat in den Jahrhunderten schon mehr als einmal gewechselt. Schichten hat die Stadt jedoch ihre alte, feine würdige Gestalt — Klang und Farbe sind dieselben geblieben. Auch hier in den Straßen mag das Leben einer großen Stadt, denn wie könnte sie sonst kultureller und wirtschaftlicher Mittelpunkt des ganzen kasselischen Landes sein! Die Weiträumigkeit der Straßen, die grundzügliche Schönheit und Eleganz der Straßenschichten, ist lobenswert. Die schmale, flüchtige Allee nach Wilhelmshöhe führt die Kesseler für Wehrreihen, den guten alten Sertales, zu jeder Stunde sehen. Er steht im Bahndamm, weit ins Land schauend, hoch über dem alten kasselischen Schloss in Wilhelmshöhe. Schon bringen wieder und wieder über die Kassel den zu seinen Füßen. Von den Bergen gesehen, geben diese Frühlingstage der Stadt eine wunderbare Sanftmut.

Wunderbar dieses hannoversche-Münden. Wunderbar, ein einzigartiges Spinnweb-Dorf. Hoch auf dem Berge steht das Denkmal Franz von Dingeldeis, des Dichters, der einst das schöne Lied „Hier hab' ich so manches liebe Mal“ — lang Hunderte Jahre lang mittelalterlicher Schauerhäuser stehen da, jedes trägt eine ehrwürdige Jahreszahl. In allen Fenstern spiegelt sich stille Gemütsarbeit. Herr Wiedermeier steht man aus einer letzten Zeit treten, schattige und freundlich. So ein Heßchen trägt er am Rod und laufend halten im kühlen Gestalt, die nichts wissen von der Halt und das unterer Tage. Eine so freundliche Anbete zu erleben, lohnt schon ein hübschen Gegenwart in dieser Stadt, die Alexander von Humboldt einst als eine der feinen schönstegelegenen Städte der Welt bezeichnete. Abends liegt man still in einer der

alten schlichten Gassen, durch die Fenster sieht man die ausgewählte feine Atmosphäre des Frühlingstages. An der Regienstraße, wo der Doktor Eisenhart begraben liegt, sieht eine Ansel überlegenden den Frühling ein. Wenn man dann noch auf das alte Weisenhof, das allerliebste Rathaus, die Elisabethstraße und Hofmarschallergasse blickt, hat der Rundgang beendet. Freundliche Stadt, der man in diesen Tagen eine Liebeserklärung machen möchte.

Die Natur lächelt voll Sanftmut, und ein Abgang ihres Lächelns liegt auf allen Gesichtern. Wir wandern durch die Schwalm — ein richtiges Märchenland. Lebhaften Menschen an den Fenstern zu hängen. Rinsum verschlingene Bauernwälder. Es rückt nach unter Bauernschicht und Hofhäuser, die aus dem Waldern geäußert werden. Hier ist echtes deutsches Brautgut erhalten geblieben. Trachten, wie sie vor Jahrhunderten schon getragen wurden, sind noch der Stolz dieser Schwälmer. Der Kirschgarten des Wäldchens ist ein Erlebnis. Und der Probstein, den man abends in Seina beobachten kann, nicht minder. Die Dialekte ähneln bedenklich unter dem Stempel der übermächtigen Bauernschicht. Die Welt ist mehrwürdige Lüge dazu. Unter den Sternen dieses schwalmigen Wäldchens, und seien sie auch nur, wie hier im Tanzsaal, aus Goldpapier, läßt sich's gut leben. Man ist hier — in Wilhelmshöhe, Kassel, Münden, Lohausen, Seina, Weisenberg, in den Kreisen Ziegenhain und Hersfeld — ganz nahe am Herzen ältester bodenkundiger Kultur.

Der Knüllkopf ist höchste Erhebung hier. Der Kirschgarten des Wäldchens ist ein Erlebnis. Und der Probstein, den man abends in Seina beobachten kann, nicht minder. Die Dialekte ähneln bedenklich unter dem Stempel der übermächtigen Bauernschicht. Die Welt ist mehrwürdige Lüge dazu. Unter den Sternen dieses schwalmigen Wäldchens, und seien sie auch nur, wie hier im Tanzsaal, aus Goldpapier, läßt sich's gut leben. Man ist hier — in Wilhelmshöhe, Kassel, Münden, Lohausen, Seina, Weisenberg, in den Kreisen Ziegenhain und Hersfeld — ganz nahe am Herzen ältester bodenkundiger Kultur.

Der Knüllkopf ist höchste Erhebung hier. Der Kirschgarten des Wäldchens ist ein Erlebnis. Und der Probstein, den man abends in Seina beobachten kann, nicht minder. Die Dialekte ähneln bedenklich unter dem Stempel der übermächtigen Bauernschicht. Die Welt ist mehrwürdige Lüge dazu. Unter den Sternen dieses schwalmigen Wäldchens, und seien sie auch nur, wie hier im Tanzsaal, aus Goldpapier, läßt sich's gut leben. Man ist hier — in Wilhelmshöhe, Kassel, Münden, Lohausen, Seina, Weisenberg, in den Kreisen Ziegenhain und Hersfeld — ganz nahe am Herzen ältester bodenkundiger Kultur.

verursachen, werden ausgefesselt. In den Strandmauern hat das tobenere Meer gemaltige Bänder gezeichnet. Feine Säulen, die aus Estracholz und Stein zusammengesetzt sind, für die Einzelheit geformt, haben, bei mäßigem Regenfall in einer einzigen Orkanstunde weggelippt wie eine von Kirschenbaum als getürmte Sandburg. Da müssen jetzt neue Säulen aus Beton und Zementstein eingebaut werden. Die Eisenstäbe der Betonarme müssen und die Motoren jammern. Arbeiterhand paden wudzig zu. Die wenigen Wochen, die uns noch von der Ankunft der ersten Anlegelie trennen, müssen genutzt werden, damit mindestens die schlimmsten Fehler bis dahin gestopft sind.

Zeit und Strandfläche werden aus den Magazinen hervorgeholt. Hier muß eine schadhafte gemauerte Seite erneuert, dort die Betonwand ausgefesselt werden. Kurz, überall und allenthalben gibt es zu tun. Alle Eilende, die in ferienreichen Sommermonaten Säulen der Ruhe und Erholung find, sind jetzt erfüllt von enger Spannung und eifriger Frühjahrsarbeit.

Und wie die Menschen, so rückt auch die Natur. Der Venz hat die ersten hünen Blüten in die Dünen geleitet, kleine gelbe Blüten und gelbe Hahnenfuß und rosenfarbene Steinbrech. An den Gitterbänken hängen schon wie winzige Sommerlinge einige frühe gelbe Blüten. Bald wird das ganze Dünenfeld leuchten von strahlenden Gold der hängenden Zweige. Kleibie bauen ihr Nest zwischen Dünen und Hahnenfüßen. Und die Vögel jauschen in hoher Bläue ihr leuchtendstes Jubelbild.

Von der Höhe der Dünen läßt man hinaus auf die unermessliche Weite des Meeres, das seine grünen Wogen mit weißem Gießschäum an den gelben Strand rollt. Der Himmel spantet sich blau über See und Sand und seine schimmernden weißen Wolken spiegeln ihre Frühlingstendenz in der Tiefe des Wassers.

Dr. Louis Hahn (Emden).

„1937 - das Jahr der deutschen Festspiele“

Während das Jahr 1936 im Zeichen der Olympischen Spiele stand, ließ dieses Jahr den ausüblichen Festspielen Deutschlands wie den Deutschen in allen ihren Zweigen dienen. Es soll zu einem „Jahr der deutschen Festspiele“ gefeiert werden. Die besten Kräfte der deutschen Musik und des deutschen Theaters werden in öffentlichen Aufführungen ihr Können zeigen. Alle Städte werden sich bemühen, ihren Besuchern noch und fern während der Festzeit erste Klasse Genüsse kulturellen Erlebens zu bieten. Die reiche Fülle der Festspielen, der Theateraufführungen, Festspielspiele, Konzerte, Ausstellungen usw., hat die Reichsverbandzentrale für den Deutschen Reiseverkehr (RDV) in Zusammenarbeit mit dem Reichsverband der deutschen Festspiel- und Kulturschauspieler in einer Werbeschrift „Das Jahr der deutschen Festspiele“ zusammengestellt, die — nach Monaten geordnet — einen Überblick über alle festlichen Veranstaltungen von mehr als örtlicher Bedeutung gibt.

Frühlingssonne über See

Ostfrieslands Inseln rüsten

Holl trahnt die Frühlingssonne über See und Strand. Sie glänzt und glitzert in den Fensterflächen, von denen ein hübscher Aprilregen den letzten Winterhauch abwischt, und die arbeitserfüllte Wäldchens mit dem Oberhalt wider von Sommerhügeln und vom Teppichfloren. Auf Stühlen und Bänken breiten sich in allen Gärten und Höfen rote und blutfarbene Blüten und Oberflächen, Gewind und Sonnenstrahlen nehmen ihnen den Kampfergeruch, der sie im Winterlager vor Mottenfraß bewahrt. Und der von fröhlichen Armen geschwungene Klopfer lodert die Federn

und verleiht ihnen jene mollige Weichheit, in die der sommerliche Wadegait nachts wohlige braungebrannten Glieder strecken wird.

Der Wind des Meeres freit die Säule und Weide an. Quitt leuchtet die frische Farbe in den jungen Tag. Ueber Treppen und Fußböden wälzen sich ganze Wogen von Seifenwässer, es wird geduscht und gebürstet, gelegt und geböhrt. Das Lied der Arbeit singt der kommenden Saison das Frühling. Ostfrieslands Inseln rüsten.

Und wie in den Säulen und Gärten so wird auch am Strand geschafft. Schäden, die durch Sturmfluten im Herbst und Winter

Bad Steben
600 m ü. d. M.
BAYERISCHES STAATSBAD
20 km von Hof entfernt.
Kohlensäurereiche Stahlquellen
Luftkurort - Moor - Radium
bewährt bei Blutarum, Bleichsucht, Herz-, Nerven- und Frauenleiden, Gicht, Rheuma, Ischias, Gicht, Gelenkerkrankungen, Arterienverkalkung
Kreislaufstörungen
Bade-, Trink- und Luftkuren
Assistent durch die Staatliche Badverwaltung und die Kreisbehörde.

Im BAD ELSTER
Gebirgshochmoore vom Oberravland
sie und die 16 Heilquellen sind Bad Elsters
Kapital, das seinen Gästen Zinsen trägt

Im SACHSISCHEN STAATSBAD
FAMER BEL REFORMA, HERZ-, NERVEN-, FRAUENLEIDEN
Heilbad
Frankenhäuser
Solschwimmbad
Heirliche waldreiche Umgebung
Harz-Kyffhäuser
Solschwimmbad
Inhalationen

Die M.N.Z.
das bevorzugte und zu verlässige Werbemittel

Moorbad Delitzsch
heilt
Rheuma, Gicht, Klhas u. Frauenleiden
W. PUCHS
15 Minuten von Leipzig

Sommerliche „Saalestrand“
Kote-Benlon Remold, Saalefeld (S.)
Die, am Rande a. d. Saale gelegen, Zerkleinerung, anerkannt als Bade-, mod. Fremdenzimmer, Bick, Wasser, Badecan, Badstube, - Brod-, Kaffee.

Stadt BAD MEINBERG
Teutoburger Wald
Unsere Werbeschrift zeigt Ihnen Schönheit und Leistung des heilenden Bades.
Anzahlorten bei den Reisebüros und bei der lloptischen Badverwaltung Bad Meinberg
RHEUMA, GICHT, NERVEN, FRAUENLEIDEN

Welt es in dem Filmhof so ruhig ist
lohnlich, lo mtreich, som 2. abgepannte Großhandeln
so gen zu unel lind allen dat so bet uns gut gefallen.
Sommerliche Schloßpark bei Saalefeld
Schreiben Sie an die:
Sommerliche Schloßpark bei Saalefeld
„Zum Tüben Meer“, Gmb. & Co. Gmbh. Ruf Saalefeld 2002

Frankenhain
a. d. Ennd. Ther.
Sahnestat, herrlich
Lannenhoowälder,
ruhige Lage, Liege-
bühnen, Bad, Beze
Verpflegung, Tages-
prez 3,50 RM
Prospekt a. Herz,
Pension bezahlet.

Radiumbad Brambach
Das stärkste Radium-Mineral-Bad der Welt
Bäder im Hause
Gicht, Rheuma, Aufbruchkrankheiten, Herz, Blutgefäße, Hautkrankheiten, Pauschleuren — Ankl. Baderverwaltung

Wiesbadens Mairochen
HEILBAD WIESBADEN
THEATER-FESTSPIELWOCHE vom 2.-9. MAI 1937
MAI-SPORTWOCHE vom 13.-17. MAI 1937
KURHAUS-FESTWOCHE vom 18.-29. MAI 1937
VERANSTALTUNGEN BILDENDER KUNST

Bad Oeynhausen
PREUSSISCHES STAATSBAD
HERZ- NERVEN RHEUMA GELLENKE
GANZJAHRES KURZEIT

Katarh Asthma
Trinkkur, Bäder, Inhalatorien
BAD EMS

Magen Darm
Tonschlamm-Packungen Kohlensäure Sprudelbäder
BAD HOMBURG

Herz Frauen
Stahl- und Moorbäder
BAD SCHWALBACH

Nerven
Wildwässer
SCHLANGENBAD

BAD OODEN KATARH-ASTHMA- RHEUMASKROFULOSE
IM WERRATAL **ALLENORF**
heilt Herz- und Gefäßerkrankungen
Nerven, Blutarum, Frauen, Stoffwechselliden,
Rheuma, Nierliche Kohlensäure,
Mineralbäder, Moorbäder, Prospekt durch die
Badeleitung und Reisebüros. — Pauschaluren.
Bad Liebenstein bei Eisenach
Bis 15. Mai u. ab 1. Sept.
ermäßigte Kurzeit!

Aus Geld wird Kapital

Eine interessante wirtschaftspolitische Untersuchung - Zins als Mittel der Planung

Auf den ersten Blick mutet der Satz „Geld wird Kapital“ etwas eigenartig an. Es hat aber seinen guten Sinn, und der Vorgang, der ihm zugrunde liegt, hat in diesen Wochen die Werten befristet, hat zudem eine nicht geringe volkswirtschaftliche Bedeutung.

In Deutschland wird das „Geld“ billiger. Als Geld pflegt in der Währungspraxis nicht alles Geld schlechthin bezeichnet zu werden, sondern nur eine bestimmte Kategorie, die von ihren Besessern kurzfristig, d. h. für einige Tage, Wochen oder Monate ausgebenen Summen. Dementsprechend spricht man von Tagesgeld und Monatsgeld.

„Geldschwemme“

„Geldschwemme“ hat in den letzten Wochen immer billiger geworden. Das Tagesgeld kostet zwischen 2% und 2 1/2, v. S. ein Satz, der seit dem Krieg noch nie erreicht wurde. Der Diskont ist fast, also der Satz, den die Banken beim Ausleihen von Geld gegen besonders gute Besicherung abziehen, ist von 3 v. S. auf 2 1/2 v. S. herabgesetzt worden. Eine solche Herabsetzung gefehlt verhältnismäßig selten; die letzte Herabsetzung, die aber bald wieder rückgängig gemacht wurde, war im Oktober v. J. Die Diskont-Gesellschaft des Reichs von Reich zu dem Zweck des Ankaufs von Weizen gerärbte Bank, hat ihren Diskont, der immer eine Sonderstellung einnahm, sogar auf 1 v. S. herabgesetzt. Der Diskont der unverzinsten Reichsschatkassenscheine ist um 3 1/2 v. S. auf 3% herabgesetzt worden. Die Herabsetzung ist die Folge einer „Übersättigung“ an Geld, einer „starken Geldbilligkeit“.

Woher kommt das „viele“ Geld?

Wo kommt das „viele“ Geld nun her? Im Allgemeinen werden auf dem Geldmarkt die sogenannten „Kassenüberschüsse“ der Unternehmungen angeführt. Man hat eine größere Zahlung erhalten, braucht das Geld aber im Augenblick nicht, sondern erst am Monatsanfang zur Zahlung einer Rechnung an. Anders man es bis dahin in Wechseln oder Scheckausstellungen anlegt, nimmt nun diese Zinsen ein. Bei den großen Geldern, um die es hier geht, handelt es sich diese Zinsnahme schon eine Rolle, bei den kleinen spielt sie sogar eine recht große Rolle.

Dah sich diese Gelder jetzt so häufen, hat er freilich, aber auch weniger erfreulich. Die Geldflut ist nicht nur eine Folge der wachsenden Umsätze in unserer Wirtschaft, die ganz natürlich auch wachsende Kassenüberschüsse mit sich bringen. Denn aber sind es auch ein Ausdruck dafür, daß die Betriebe der wichtigsten Unternehmungen nicht in dem gleichen Tempo erneuert werden können, wie sie über die Herstellung von Waren in den Verbrauch eingehen.

Sinkender Zins und Diskont

Auf dem Geldmarkt gibt es aber je länger je weniger Anlagemöglichkeiten für dieses Geld. Immer mehr tritt tageweise einhergehende Knappheit auf. Ein Ausdruck dafür ist der steigende Umlauf an „Sollwertscheinen“. Der Umlauf wird zur Zeit auf über 1,3 Mrd. geschätzt, ein höherer wird erreicht. Der Umlauf ist ein Zeichen für die wachsende Nachfrage nach Geld. Dieses Papier der Goldbestände, das die Schwerindustrie des Reichs hat, hat im Zuge der Währungsreform und Kapitalmarktes in den letzten Jahren steigende Bedeutung bekommen. Es ist die häufigste Saugpumpe für die Anlage suchenden Gelder, die über dieses Papier und die Reichsbank dem Kapitalbedarf des Reichs nachgeholfen werden.

Ein weiterer Ausdruck dafür ist der sprunghafte steigende Umlauf an unverzinsten Reichsschatkassenscheinen. Die übliche immer weitere Verlängerung der Laufzeit der Scheckausstellungen hat dieses

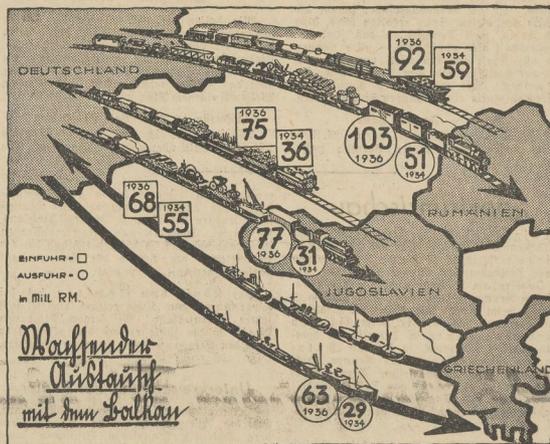
Papier eigentlich schon seines kurzfristigen „Geldcharakters“ entleert. Es ist zu einem Mittelglied zwischen kurz- und langfristiger Geldanlage geworden. Es gleicht gleichsam unmittelbar das Geld aus der Geldmarkt in die Kapitalmarktsphäre hinüber. Das nämlich ist das Entscheidende, aus dem überflüssigen Geld Kapital zu machen. „Geld“ hat den Charakter, daß damit langfristige Anlagen nicht finanziert werden können. Es muß ja schon in einigen Tagen, Wochen oder Monaten zurückgezahlt werden. Wer aber eine Rente oder ein Haus bauen will, braucht das Geld auf Jahrzehnte, eher es zurückzahlen oder allmählich tilgen kann. Auch der Staat braucht das Geld für

die heutigen großen Aufgaben auf Jahrzehnte, um den Steuerzahler nicht zu stark zu belasten und eine allmähliche Tilgung vorzunehmen zu können.

Ziel der Geld- und Kapitalpolitik der Regierung wird darum immer sein, das volkswirtschaftlich weniger nützliche Geld zum Überfließ auf dem Kapitalmarkt zu bewegen, es zu langfristiger Anlage, d. h. zum Kauf von Anleihen, Pfandbriefen usw. zu veranlassen.

Tatsächlich bringt die in den letzten Wochen immer größer gewordene Senkung der Rentenzinse stark zum Ausdruck, daß dieser Prozeß schon in vollem Gange ist.

Der Südosten als Kunde



Bildnach: Statistik

Die Austauschbeziehungen Deutschlands mit den Balkanländern Bulgarien, Jugoslawien, Griechenland und Rumänien gestalteten sich im Laufe der letzten Jahre immer enger. Infolge des großen deutschen Bedarfs an Erzeugnissen der Balkanländer wie Tabak, Obst, Getreide, Fleischwaren und Mineralöl erzeugten und der starken Nachfrage nach deutschen Industrieprodukten wie Maschinen, Elektroartikel, Fahrzeugen, Eisenwaren und Fertigfabrikate ist der Güterauswärtigen anderserseits konnte sich ein reger Austausch entwickeln. Zum Teil verdoppelte sich der Warenaustausch, was das Bild zeigt, im Jahre 1936 gegenüber dem Jahre 1934.

Börsen und Märkte vom 22. April

Mitteldeutsche Effektenbörse: Fest. Nach unbeeinträchtigt der Eröffnung trat im Laufe des Vormittags ein Rückgang ein, der sich bis zum Ende des Tages nicht mehr erholen konnte. Die Kurse für den 22. April sind im Vergleich mit dem 21. April im Allgemeinen niedriger. Die Kurse für den 22. April sind im Vergleich mit dem 21. April im Allgemeinen niedriger. Die Kurse für den 22. April sind im Vergleich mit dem 21. April im Allgemeinen niedriger.

Table with financial data for the Berlin Stock Exchange (Berliner Börse) as of April 22, 1937. It lists various stock indices and prices, including Reichsbank-Diskont, Lombard-Diskont, and various bank and industrial stocks.

Table with financial data for the Leipzig Stock Exchange (Mitteldeutsche Börse Leipzig) as of April 22, 1937. It lists various stock indices and prices, including Amlicher Verkehr, Industrie-Aktien, and various bank and industrial stocks.

Table with financial data for the Berlin Devisenkurse (Berlin Devisenkurse) as of April 22, 1937. It lists exchange rates for various currencies and locations, including London, New York, and other international markets.

Kredite an die Landwirtschaft

Im Zeichen des Vierjahresplanes

Um die Ziele des Vierjahresplanes, die Ernährung der Bevölkerung aus eigenen Mitteln sicherzustellen, wirkungsvoll zu unterstützen, hat das Reich für das bei der Deutschen Rentenbank-Kreditbank gebildete Sondervermögen einen Kredit von 40 Mill. RM. bereitgestellt.

Aus dem Sondervermögen der Deutschen Rentenbank-Kreditbank waren bisher über 24 Mill. RM. mittelfristig an Entlastungs- und Anlagensicherungsgeschäften und in den Jahren vorher, in denen die Betriebsverbesserung vorzunehmen. Die Darlehen sind vom Schuldner mit 2 v. S. ausgleich 1/2 v. S. Verzinsung, während für die ersten drei Jahre zwei Freijahren in 16 gleichen Halbjahresraten, d. h. insgesamt nach 10 Jahren, zurückzuzahlen.

Steigende Ausfuhr

Der Außenhandel im März

Im deutschen Außenhandel wurden im März 1937 in Ein- und Ausfuhr erheblich höhere Wertumsätze erzielt als im Vormonat; die Einfuhr betrug sich auf 408,5 Mill. RM., die Ausfuhr auf 462,1 Mill. RM. Danach ergibt sich ein Ausfuhrüberschuss von 53,5 Mill. RM. Die Einfuhr liegt um 61,5 Mill. RM. oder 17,7 v. S. höher als im Vormonat.

Die Ausfuhr ist, nach der letzten Mitteilung im Februar, wieder, und zwar um 53,5 Mill. RM. oder 14 v. S. gestiegen. Preisveränderungen spielen hierbei im ganzen keine große Rolle. Die Steigerung gegenüber dem Vormonat dürfte allerdings größtenteils in der Ausfuhr im Berichtsmonat, sowohl mehr als auch voluminös um etwa ein Fünftel höher als im Vorjahr.

Die Wirtschaft des Gaues

HV. Chemische Buckau

Die HV der der 25. Goldschmidt, Essen, nahegelegenen Chemischen Fabrik Buckau, Ammendorf, in der drei Aktionäre mit 822 Mill. RM. Aktien vertreten waren, beschloß die Verteilung von 8 (5) v. S. Dividende. Nach Mitteilung des Aufsichtsratsvorsitzenden sind sämtliche Betriebe des Werkes voll beschäftigt, so daß man hofft, auch für 1937 wieder ein befriedigendes Ergebnis vorlegen zu können.

Halleische Röhren 4 v. H. Dividende

Die Halleische Röhrenwerke AG, Halle, hat beschlossen, in der am 27. Mai stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung eine Dividende von 4 v. S. vorzuschlagen.

Unser Braunkohlenbergbau im März

Im Gebiete des mitteldeutschen Braunkohlenbergbaus betrug im Monat März die Rohstoffförderung 9.807.436 Tonnen (Vormonat: 9.816.245); die Bruttoherstellung 2.276.169 Tonnen (Vormonat: 2.338.883) und die Roßerzeugung 217.615 Tonnen (Vormonat: 195.145). Es macht sich demnach im Berichtsmonat gegen den Vormonat eine Steigerung von 0,5 v. S. bei Rohstoffe und 11,5 v. S. beim Roß. Bei Bruttoherstellung zeigt sich ein Rückgang von 2,6 v. S. Der März hatte 31 Kalendertage und 25 Arbeitstage, der Februar 28 Kalendertage und 24 Arbeitstage.

Es betrug demnach die arbeitstäglich produzierte Rohstoffmenge 324.677 Tonnen (Vormonat: 409.010) und Bruttoherstellung 71.047 Tonnen (Vormonat: 97.300) und an Roß 7020 Tonnen (Vormonat: 6899).



Mitte Deutsche National-Zeitung

Ausgabe Halle

Verlag „Die braune Front“ o. m. b. H., Halle (S.), Große
Königsstraße 27. Die „NZZ“ erscheint wöchentlich montags -
erfolgslos bei Störungen infolge höherer Gewalt können
nicht verantwortlich gemacht werden. - Abbestellung
möglich bis 10 Tage vorher. - Preis: 2,10 RM. - An-
nahme 42 Sfr. - Süddeutsche: 40 Sfr. - Ausland: 0,50 RM.

Zeitungsbefreiungen überall im Gau. Politisch Gehrig 2454.
Die „NZZ“ ist das amtliche Veröffentlichungsorgan sämtlicher
Mitglieder der Partei im Gau Halle-Mitteldeutschland und der
Gebiete. Für unentgeltlich und unentgeltlich eingehende
Beiträge wird keine Gewähr übernommen. - Geschäfts-
leitung: Halle (Saale), Große Straße 47, Bureau 27/28.

„Landsmannschaft Südwestafrika“

Durch junge Deutsche aus unserer ererbten deutschen Kolonie gegründet - Feierlicher Protest gegen die Anebelung des Deutchtums durch die südafrikanische Unionregierung

Berlin, 23. April. Die Kampfanlage der südafrikanischen Mandatsregierung gegenüber dem Deutchtum in der uns ererbten deutschen Kolonie Südwestafrika - gegen die, wie unseren Lesern bekannt ist, die Reichsregierung Protest eingelegt hat - hat jetzt zur Bildung einer „Landsmannschaft Südwestafrika“ geführt. In ihr haben sich annähernd 600 junge deutsche Volksgenossen aus Deutsch-Südwestafrika, die sich zur Berufsausbildung in Deutschland aufhalten, zusammengeschlossen und es sich zur Aufgabe gestellt, die jungen Südwester im Deutschenland zu betreten und sie zu einer Gemeinschaft zu erziehen, die sich ihrer Aufgaben bewußt ist und die Weltbewußt ist und die auch künftig die Grundlage für die deutsche Volksgemeinschaft im ehemaligen Deutsch-Südwestafrika bilden will und wird.

In einem Augenblick, in dem durch die Maßnahmen der Unionregierung Südwester hart in das Schicksal dieser jungen Deutschen und ihrer Eltern in Südwestafrika eingegriffen wird, rufe die Landsmannschaft ihre Mitglieder zu einem Reichstreffen vom 13. bis

17. Mai nach Burg Hohnstein im sächsischen Grenzland, um sich zu ihrem Deutchtum in Südwest und zum Zücker ihres Stifter zu bekennen.
Die jungen Deutschen aus Südwest erklären: „Wir haben nie versucht, uns in die inneren Angelegenheiten der Südwester einzumischen und werden das auch niemals tun; denn als Nationalsozialisten achten wir die völkischen Belange anderer Nationen. Wir erwarten aber auch gegenseitig, daß man unsere deutschen Belange und unser Volkstum achtet und nicht versucht, es in einem fremden Volk aufgehen zu lassen.“

Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß Deutsche und deutsche Kultur dem Lande ihren Stempel aufgedrückt haben, daß ausschließlich die Arbeit und der Fleiß deutscher Stielber das Land erwidert haben und heute nach dem größten Teil der Wirtschaft Südwester tragen. Auf fast allen Gebieten geht das, was im heutigen Südwest politisch gewertet werden kann, auf deutsche Ursprünge zurück.
Aus diesem Grunde haben wir auch das Recht, uns nicht aus dem Lande verdrängen zu lassen und lehnen jegliche Ein-

mischung in unsere völkischen Organisationen ab, sowie die Kritik am Charakter und der Art des inneren Aufbaues dieser Organisationen; denn das sind unsere eigenen Belange, für die einzig und allein unsere völkischen Ideale maßgebend sind.
Wir geben unentgeltlich die Veröffentlichung, daß wir in unserer Heimat Südwestafrika gern bereit sind, mit den anderen Bevölkerungsteilen in gutem Einvernehmen zum Nutzen des Landes zusammenzuarbeiten, daß wir aber niemals unser Volkstum aufgeben werden, denn in seiner Erhaltung sehen wir Sinn und Aufgabe unseres Lebens.

20 000 Auslandsdeutsche kommen nach Stuttgart

Eigener Bericht der NS-Presses
Stuttgart, 23. April. Zur Reichstagung der Auslandsdeutschen, die bekanntlich vom 29. August bis zum 5. September in Stuttgart stattfinden, liegen, wie jetzt bekannt wird, bereits heute Anmeldungen von 15 000 bis 20 000 Teilnehmern vor. Diese Tagung wird also das größte Treffen Auslandsdeutscher sein, das jemals stattgefunden hat.

Warum fährt Schulz nigg nach Venedig?

Von unserem Wiener Berichterstatter
Der österreichische Bundesminister Schulz nigg traf gestern in Venedig ein und hatte eine dreitägige Unterredung mit Mussolini.

XYZ, Wien, 23. April.
Es liegt in der Bewegung politischen Amos spätere Europas begründet, in dem reichen Wechsel der Ereignisse und der vielfach vorherrschenden politischen Verwirrtheit, daß jeder Staatsführer, jede Regierung von Staatsmännern eine Flut von Konventionen, Unternehmungen und Gerüchten aller Art auszulassen pflegt. Man hat dies besonders auch bei den letzten Vorgängen im südosteuropäischen Raum, bei den Besuchen Schulz nigg in Budapest, Sobhas in Wien, König Karols in Prag, Cianos und Benessis in Belgrad, immer wieder beobachten können und so ist es nicht weiter neuwunderlich, daß gerade mit Hinblick auf jene jüngste Aktivität in Donauraum mit allen ihren Ausweitungen und Ausstrahlungen auch in die Zukunft kommt von Venedig viel hineingehemmt wird und daß sich die europäische Öffentlichkeit eifrig mit ihr beschäftigt.

Als vor einigen Wochen zum erstenmal von der Italienreise Schulz nigg die Rede war und sie noch keine amtliche Bestätigung fand, da waren sofort alle die Gegner der Waise Berlin-Rom und der römischen Protokolle bei der Hand, um von allerlei Mißstimmungen und Spannungen zu erzählen und bereits insofern frohlockend Liederungen oder gar Verlagerungen der Waise bezüglich Österreichs in westlicher Richtung zu konstatieren. Man glaubte dort schon, daß die Bemühungen französischer und tschechischer Politiker, die het gewissen seien, aber um so gefährlicheren österreichischen Gruppen tschechisch-italienisch-italienischer Richtung Sympathien fanden, unter nicht ungünstigen Sterne stünden und verdoppelte die Anstrengungen, französische Politiker überzuwimmeln auf einmal, Wien, die den Öster-

Die Mörder Kiedles verhaftet

Buenos Aires, 23. April. Nach Mitteilung des Polizeichefs von La Plata an die deutsche Botschaft ist es gelungen, die Mörder des Parteigenossen Joseph Kiedle zu verhaften.

Die beiden Männer, die die feige, hinterlistige Mordtat begingen, sind zwei in der letzten Zeit in Buenos Aires. Bei dem einen handelt es sich um den italienischen Staatsangehörigen Felix Martin Bucci, der einen kleinen Gemüschhandel betreibt; der zweite Mörder ist ein Währburger Agentenleiter, den die Polizei in San Martin, einem Vorort von Buenos Aires, stellen konnte; sein Name ist bisher noch nicht bekanntgegeben worden.

In dem Geständnis, das die beiden Männer dem Untersuchungsrichter abgelegt haben, behaupten sie, sie hätten nicht die Absicht gehabt, Kiedle zu töten. Stattdessen hätten sie es lediglich auf das Geld (?) abgesehen gehabt, das Kiedle bei sich trug. Bucci behauptet, nur deshalb geschossen zu haben, weil Kiedle sich gegen die Mörder zur Wehr gesetzt habe. Auf fallend dabei sei, daß die Mörder ihr Opfer nicht beraubt haben, sondern alsbald nach Beendigung der Tat flüchteten. Unter den Angehörigen anläßlichen Italienern befinden sich viele infsradikale Emigranten.

12 000 Wohnungen im Bau

Ende 1937 bezugsfertig



neuen Werksanlagen, die mit ausschlaggebend für den Erfolg der neuen Produktion ist, ist somit durch die Deutsche Arbeitsfront sichergestellt.

Zur Durchführung ihrer Aufgaben bedient sich die Zentralstelle für den Vierjahresplan bei der DAF, der bestehenden Sachapparate der Bauabteilung, der Sieblungs-Gesellschaften und der Heimstättenämter der DAF. Das schwierige Problem der Restfinanzierung der Bauvorhaben konnte die DAF, in einer engen Zusammenarbeit mit den zuständigen Staatsstellen lösen.



Seinen besonderen Stolz wird jeder Schaffende des Gaues darin ersehen, das Zeichen der Gemeinschaft aller Werktätigen, die Mai-Plakette, zu tragen. Darüber hinaus wird die propagandistische Gestaltung dieses Tages dadurch gesteigert werden, daß alle Betriebsführer unser gauigen Plakate, das wir im obigen Bild wiedergeben erwerb

Göring in Italien

Rom, 23. April. Ministerpräsident Generaloberst Göring ist am Donnerstag um 11.25 Uhr im Salonwagen mit dem fahrplanmäßigen Schnellzug Berlin-Rom in der italienischen Hauptstadt eingetroffen und hat zusammen mit seiner Gemahlin nach einigen Besichtigungsfahrten durch die Stadt eine Stunde später die Weiterreise nach Neapel angetreten.

Zum Empfang des Ministerpräsidenten, dessen Aufenthalt in Italien rein privater Charakter trägt, hatten sich Staatssekretär Bakkari mit mehreren Beamten des italienischen Außenministeriums, der deutsche Botschafter von Hallerlitz und Generaldirektor der deutschen Botschaft in Rom, der deutsche Botschafter in Venedig sowie verschiedene Vertreter der deutschen Botschaft am Bahnhof eingefunden.

Die Bolschewisten

Spanien aktiv einmischen
Korrespondenten

und die dauernde Verzerrung von „Lebensmitteln“ nach Spanien zu ermöglichen.

Diese Eröffnungen reifen sich würdig in die Reihe jener fortlaufenden Einmischungsverläufe aus Frankreich und Sowjetrußland ein und werden ein beachtliches Licht auf die Geschehnisse werfen, die jene unklare Politik Englands gegenüber dem Bolschewismus angeht. Wenn sogar ein hoher englischer Richtbediensteter den Bolschewismus als ein unterwürdig, dann ist das lediglich eine rabulistische Art des intimen Verkehrs, den Herr Eden bei Wälderbundstagen mit Comjettenden pflegt.